

Rare Book Week Berlin.



14.–20. September 2026



Das Gesamtprogramm







Rare Book Week Berlin.

Die Antiquariatswelt zu Gast in Berlin
14.–20. September 2026

Das Gesamtprogramm.

A warm welcome to Rare Book Week Berlin

An international celebration of the antiquarian book trade will take place in Berlin from 14–20 September 2026. We warmly invite you to join us for a week of public events marking the **46th Congress** of our umbrella organisation, the International League of Antiquarian Booksellers (ILAB), hosted by the Verband deutscher Antiquare (VDA). It is the first ILAB Congress to take place in Germany since the Cologne Congress in 1992.

More than 120 booksellers from Europe, North America and Australia will come to Berlin, joined by collectors, librarians, scholars and others with a passion for books and their history. The **Rare Book Week** offers a unique opportunity to discover bibliophile treasures, learn about the trade and meet fellow book lovers.

The highlight is the **Rare Books Berlin** fair, taking place from 18–20 September at the Kronprinzenpalais Unter den Linden. Here you can explore exceptional books, manuscripts, prints and autographs spanning centuries – from remarkable rarities to affordable discoveries.

The programme also includes films and discussions on bibliophilia, an exhibition of historic press photography, and a glimpse into Marlene Dietrich's travelling library, exploring the books she took with her on her journeys. During the fair, the **Red Sofa** series will bring together authors, experts, curators, collectors and booksellers for conversation in both English and German. The **5th ILAB Symposium** at the Berlin State Library (Staatsbibliothek zu Berlin) offers even further talks and encounters with leading specialists and collectors. Registration is free. Whether you are a seasoned collector or simply biblio-curious, **Rare Book Week Berlin** offers many ways to discover the fascinating world of historic books. We look forward to welcoming you to Berlin.

With warm regards

Markus Bornat





© Selma El Sayed Seiten 1-3

Herzlich willkommen zur Rare Book Week Berlin

Eine internationale Festwoche des Antiquariats findet vom 14. bis 20. September 2026 in Berlin statt. Freuen Sie sich mit uns auf zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, zu denen ich Sie hiermit herzlich einlade. Die **Rare Book Week Berlin** findet anlässlich des 46. Kongresses unseres Dachverbandes, der International League of Antiquarian Booksellers (ILAB) statt und wird ausgerichtet vom Verband deutscher Antiquare (VDA). Seit 1992 in Köln ist es überhaupt der erste ILAB-Kongress wieder in Deutschland. Er verbindet die internationale Welt des Antiquariats mit einem vielfältigen Programm für alle Interessierten. Tauchen Sie ein in die Buchwelt, entdecken Sie bibliophile Schätze, erfahren Sie Neues aus der Branche und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

Mehr als 120 Antiquarinnen und Antiquare aus Europa, Nordamerika und Australien werden zu diesem Anlass nach Berlin kommen. Viele von ihnen sind zum ersten Mal hier. Begleitet werden sie von SammlerInnen, BibliothekarInnen, WissenschaftlerInnen und von Menschen, die einfach Freude an Büchern und ihrer Geschichte haben.

Ein Höhepunkt der Woche ist die große **Messe Rare Books Berlin** vom 18. bis 20. September im Kronprinzenpalais Unter den Linden. Dort können Sie außergewöhnliche Bücher, Handschriften, Graphiken und Autographen aus verschiedenen Jahrhunderten entdecken – und vielleicht sogar ein besonderes Objekt für die eigene Sammlung erwerben. Die Pracht von Büchern wird Sie staunen lassen – aber ebenso werden Sie Bücher finden, die für nur ein paar wenige Euro zu haben sind.

Auch rund um die Messe gibt es viel zu erleben: **Antiquariat im Kino** zeigt besondere Filme rund um die Bibliophilie mit anschließendem Filmgespräch, das **Kulturwerk** der Staatsbibliothek zu Berlin widmet sich in einer Ausstellung der historischen Pressefotografie – und wenn Sie wissen wollen, wie die Bibliothek der **Marlene Dietrich** aussah: Schauen Sie mit uns in ihren Koffer, den sie immer noch in Berlin hat! In einer Ausstellung im Kronprinzenpalais lässt sich entdecken, welche Bücher die Diva auf ihren Reisen begleiteten.

Während der Messe lädt die Veranstaltungsreihe **Das Rote Sofa** zu Gesprächen mit AutorInnen, BuchexpertInnen, KuratorInnen, SammlerInnen sowie AntiquarInnen ein. Die Veranstaltungen sind dabei teilweise in englischer und in deutscher Sprache.

Und wer tiefer in die Welt des Buches eintauchen möchte, ist beim **5. ILAB-Symposium** in der Staatsbibliothek zu Berlin herzlich willkommen. Vorträge, Gespräche und Begegnungen mit SpezialistInnen, SammlerInnen und BuchliebhaberInnen geben Einblicke in Themen, die die Buchwelt heute bewegen. Registrieren Sie sich – die Teilnahme ist kostenlos.

Ob Sie seit vielen Jahren Bücher sammeln oder einfach neugierig sind: Die **Rare Book Week Berlin** bietet viele Möglichkeiten, die Welt des historischen Buches kennenzulernen. Ich freue mich, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihr

Markus Bornath

Vorsitzender Verband deutscher Antiquare e.V.



Übersicht der Veranstaltungen.

Berlin – Stadt der Bücherträume von <i>Bernhard Hampp</i>	Seite 9
Literatur und Architektur Unter den Linden – Stadtführung mit <i>Maria Wolff</i>	Seite 15
Rare Books Berlin – Internationale Messe für Bücher & Graphik im Kronprinzenpalais Unter den Linden	Seite 17
Vintage Paper Berlin – Messe für seltene Bücher, historische Fotografie, Ephemera & Kunst auf Papier	Seite 23
Marlene Dietrich – „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“ Ein Blick in die Bibliothek der Diva. Ausstellung im Kronprinzenpalais	Seite 24
600 Jahre Bibliophilie – Ausstellung des Antiquariats Bibernmühle zur Messe im Kronprinzenpalais	Seite 26
Sammlerpreis-Verleihung - Preis für Junge Sammlerinnen & Sammler	Seite 34
46. ILAB-Kongress, 14.–17. September in Berlin	Seite 32
Partner, Förderer und Sponsoren der Rare Book Week Berlin	Seite 35
Das Rote Sofa – Die Buchgespräche auf der Messe	Seite 39
Im Rhythmus der Großstadt – 100 Jahre Fotografie und Presse in Berlin. Ausstellung im Kulturwerk der Staatsbibliothek	Seite 51
Antiquariat im Kino – Filmvorführung mit anschließendem Filmgespräch „The Booksellers“ – „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“	Seite 53
Collecting Connects. Libraries and the Rare Book Trade in Dialogue. 5th ILAB-Symposium am 18. September 2026	Seite 61
Lektüre - „Berlin is a rest to the eye“ - „The German Chicago“ Mark Twain besuchte Berlin und berichtet aus dem Jahr 1891	Seite 69
Ausblick auf die Antiquariatsmessen im Jahr 2027: Antiquariatsmesse Stuttgart und Antiquaria Ludwigsburg	Seite 84
Impressum	Seite 92



Zentralbibliothek der TU und UdK Berlin

Berlin – Stadt der Bücherträume

von Bernhard Hampp

Der große Schauerromantiker E. T. A. Hoffmann schrieb 1809 seine Erzählung *Ritter Gluck*. Darin begegnet ein Spaziergänger im herbstlichen Berliner Tiergarten einem geheimnisvollen Musiker, der sich später als der längst verstorbene Komponist Christoph Willibald Gluck entpuppt.

Die Frage ist allgegenwärtig in Berlin: Wo hört die reale Stadt auf, wo gleitet sie hinüber in die Welt der Träume, Poesie und Bücher?



© Bernhard Hampp

„Franzosen und Russen gehört das Land, Das Meer gehört den Briten, Wir aber besitzen im Luftreich des Traums Die Herrschaft unbestritten“, dichtete einst höchst ironisch der Wahlberliner Heinrich Heine – sein Denkmal steht im Lustgarten, nicht weit vom Ort der Berlin Book Week. Heine, der mit Vorliebe im gelehrten Berliner Salon der Rahel Varnhagen von Ense verkehrte, schrieb um 1801 aber auch: „Wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

Die Nazis machten sein Diktum mehr als 100 Jahre später auf grausame Weise wahr: Auf dem heutigen Berliner Bebelplatz verbrannten sie 1933 die Schriften jüdischer und kritischer Autorinnen und Autoren. Was folgte, war die millionenfache Vernichtung von Menschen. Berlin wurde für Abertausende eine Stadt, aus der man fliehen musste.

Dabei waren die Menschen doch eigentlich zu allen Zeiten hierher geflohen. Berlin war – und ist heute wieder – der Ort für neue Lebens-

ANTIQUARIAT DÜWAL



Inh.: A. von der Linde
Geschäftsführer: Julian Brandis
Schlüterstraße 17 · 10625 Berlin
Telefon (030) 313 30 30
e-mail: duewal@duewal.de
www.duewal.de

seit 1975 in
Berlin-Charlottenburg
(Savignyplatz)

Rare Books Berlin.

Stand 75



weisen, tolerant und offen für diejenigen, die träumen, anders zu leben.

Beispielhaft dafür steht der Nollendorfkiez in Schöneberg – jahrzehntelang die Büchergegend Deutschlands, in der sich ein Antiquariat an das nächste reihte. Hier lebte zeitweise die expressionistische Dichterin Else Lasker-Schüler, die gerne als „Prinz Jussuf von Theben“ auftrat und sich in orientalische Gewänder hüllte. Hier wurde der Brite Christopher Isherwood zum literarischen Vorreiter der Schwulen- und Lesbenbewegung. Er verarbeitete seine Erlebnisse im Kiez in den berühmten *Berlin Stories*, die zur Vorlage für das Musical *Cabaret* wurden.

Ein anderer träumte lebenslang von Berlin: Franz Kafka. Als der Autor endlich in die Stadt seiner Wünsche zog, war er bereits sterbenskrank.

In ganz eigene Traumwelten hatte sich schon der Preußenkönig Friedrich der Große im 18. Jahrhundert geflüchtet. Äußerlich erfolgreicher Feldherr, zog er sich in sein Schloss Sanssouci – auf Deutsch: ohne Sorge – zurück, wo er seine Zeit als bibliophiler Schriftsteller, Flötist, Komponist und Hundeliebhaber verbrachte. Seine geliebten Bücher ließ er sich im handlichen Oktavformat binden, um sie auch im Feld immer bei sich zu haben.

Die Traumwelten sind in Berlin nie weit: In einer unscheinbaren Ecke Kreuzbergs steht über einer Ladentür „Antiquariat, Libreria, Miraculum“. Tatsächlich ist das Innere des Gebäudes voll mit Büchern. Die stehen aber nicht zum Verkauf, sondern sind Kulisse für einen Escape Room, in dem Gruppen buchige Abenteuer

Antiquariat Elvira Tasbach

RARE BOOKS & FINE MANUSCRIPTS

Kronberger Strasse 20, 14193 Berlin
Tel.: 030 824 22 89 oder 0172 313 20 88

Öffnungszeiten nach Vereinbarung
www.tasbach-rare-books.com

OF MANUSCRIPTS



erleben. Echten Lesestoff kaufen und dabei leckere Gerichte genießen können Buchverliebte im märchenhaft gestalteten deutsch-türkischen Buchcafé *Minoa* im Prenzlauer Berg. Bei *Hennwack* in Steglitz dagegen hat eine Truppe junger Menschen einen Traum verwirklicht: Aus Deutschlands ehemals größtem Antiquariat haben sie ein Büchercafé gemacht, das sie als Genossenschaft betreiben.

Und dass man in Berlins Bibliotheken in andere Welten versinken kann,

versteht sich von selbst. Zu den weltweit führenden Sammlungen zählt die Staatsbibliothek. Die Schatzkammer in ihrem Untergeschoss ist kostenlos zugänglich: Nirgendwo ist die Reise in bibliophile Traumwelten einfacher.

Bernhard Hampp ist Autor zahlreicher bibliophiler Reiseführer, darunter:

Berlin für Buchverliebte
mit Fotos von Olaf Meinhardt.
Bruckmann Verlag,
ISBN 978-3-7343-3288-3,
24,99 €

Berlin erlesen!
Gmeiner Kultur,
ISBN 978-3-8392-0004-9,
28,00 €

Deutschland für Buchverliebte
Bruckmann Verlag
ISBN 978-3-7343-3072-8,
24,99 €





Stadtführungen

Samstag und Sonntag, 19. und 20. September 2026
14.30 Uhr

Literatur und Architektur Unter den Linden

Begleiten Sie die Architektin Maria Wolff auf einem besonderen Spaziergang zu einigen der bedeutendsten Bibliotheken und Literaturorte Berlins. Die Führung verbindet Architektur, Bibliotheks- und Literaturgeschichte und führt von der Staatsbibliothek Unter den Linden über das preisgekrönte Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität zum Bebelplatz mit seiner bewegten Geschichte.

Im Mittelpunkt stehen Architektur und Geschichte der Gebäude. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Besuch der Rare Books Berlin – Internationale Messe für Bücher & Graphik im Kronprinzenpalais.

Führung: Maria Wolff (Dipl. Ing. Architektin)

Stadtführungen

Literatur und Architektur Unter den Linden

Samstag, 19. September 2026

Sonntag, 20. September 2026

Beginn: jeweils 14:30 Uhr Dauer: ca. 2 Stunden

Anmeldung: über die Website

www.rarebookweek.berlin/Veranstaltungen

Treffpunkt: Brunnenhof der Staatsbibliothek

Unter den Linden 8

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Sprache: Deutsch

Die Antiquariatswelt
zu Gast in Berlin

18.–20.9.
Kronprinzenpalais
Unter den Linden 3

Rare Books Berlin



Internationale Messe für Bücher und Graphik
www.rarebookweek.berlin

Rare Books Berlin.

18.–20. September

Internationale Messe für Bücher & Graphik im Kronprinzenpalais Unter den Linden

Im September steht Berlin ganz im Zeichen des seltenen Buchs. In Kooperation mit Museen, Galerien, Bibliotheken und literarischen Sammlungen organisiert der Verband Deutscher Antiquare die *Rare Book Week*, im Rahmen derer sich die **Rare Books Berlin – Internationale Messe für Bücher & Graphik** im Kronprinzenpalais Unter den Linden präsentiert.

Mit insgesamt 106 Ausstellern ist die *Rare Books Berlin* mit Abstand die größte Antiquariatsmesse Europas.

Von den **Ausstellerinnen und Ausstellern** kommen 44 aus Deutschland und 62 aus anderen Ländern. Vertreten sind Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus insgesamt 15 Nationen, darunter einige, die bisher nie in Deutschland ausgestellt haben. Gezeigt werden Bücher aus allen Interessensgebieten: Handschriften, Fotografien und Künstlerbücher, seltene Graphiken und bibliophile Reihen oder Kinderbücher, darunter historische wie zeitgenössische Objekte. *Rare Books Berlin* bietet für alle Buchfreunde und -freundinnen, Sammler wie Sammlerinnen etwas, zu jedem Budget.

Freuen Sie sich auf ein außergewöhnlich schönes Ambiente: das **Kronprinzenpalais Unter den Linden**, ein markantes Wahrzeichen in der historischen Mitte Berlins. Es wurde 1663 als barocke Residenz für die

© Markus Brandis



Cirque

A masterpiece of
colour lithography

One of the finest illustrated books of the late twentieth century, *Cirque* reflects Marc Chagall's lifelong fascination with the circus. Its vibrant colour lithographs transform clowns, acrobats and performers into the dreamlike figures that became central to his visual imagination.



PETER HARRINGTON
L O N D O N

LONDON
MAYFAIR & CHELSEA

www.peterharrington.co.uk

NEW YORK
UPPER EAST SIDE



Hohenzollern-Dynastie erbaut. Im 19. Jahrhundert wurde es im damals modernen neoklassizistischen Stil umgestaltet und diente fortan als offizielle Residenz der preußischen Kronprinzen. So wurde Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich III., im Jahr 1831 hier geboren. Der Name des Palais erinnert bis heute an das königliche Erbe des Hauses.

Nach der Zerstörung des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg wurde es in den 1960er Jahren außen originalgetreu wiederaufgebaut. Seither ist das Kronprinzenpalais ein bedeutender Ort für politische und kulturelle Veranstaltungen. Staatsgäste wie **Michail Gorbatschow** oder **Indira Gandhi** wurden hier empfangen. Ein bedeutendes Kapitel deutscher Geschichte wurde hier 1990 mit der **Unterzeichnung des Einigungsvertrages** geschrieben.

Das Palais befindet sich direkt an der berühmten **Berliner Prachtstraße Unter den Linden**, nur wenige Schritte vom Brandenburger Tor entfernt, im Zentrum des historischen Forum Fridericianum. Gegenüber liegen zwei der bedeutendsten Bauwerke der Stadt: das barocke Zeughaus von Andreas Schlüter (mit dem Deutschen Historischen Museum) und die klassizistische Neue Wache von Karl Friedrich Schinkel. In unmittelbarer Nähe befinden sich zudem die **Staatsbibliothek Unter den Linden**, die nach umfassender Renovierung wiedereröffnet wurde, die Alte Bibliothek (heute Teil der Humboldt-Universität) sowie die Staatsoper Unter den Linden. Nur wenige Schritte weiter erhebt sich das teilrekonstruierte **Berliner Schloss**, einstige Hohenzollernresidenz und heute der vielfältige Museums-, Ausstellungs- und Veranstaltungskomplex des **Humboldt Forums**.

Rare Book Week Berlin.

Die vom Verband Deutscher Antiquare veranstaltete Messe findet vom **18. bis 20. September 2026** in diesem historischen, denkmalgeschützten Gebäude statt und bietet ein elegantes Forum für den internationalen Antiquariatshandel. Die Messe bildet den Höhepunkt der **Berlin Rare Book Week 2026**, die im Anschluss an den **46. ILAB-Kongress** und das **5. ILAB-Symposium** sowie zahlreiche Begleitveranstaltungen stattfindet. Dazu versammeln sich nicht nur deutsche und internationale AntiquarInnen und SammlerInnen in Berlin, sondern auch BibliothekarInnen, KuratorInnen und WissenschaftlerInnen.

Gemeinsam feiern wir die **Vielfalt des Antiquariats**: Bücher, Manuskripte, Autographen, Drucke, Karten und viele weitere kostbare Objekte, die in einem modernen Messedesign stilvoll präsentiert und zum Erwerb angeboten werden. Nach einer turbulenten Vergangenheit hat Berlin in den letzten 30 Jahren einen bemerkenswerten Wandel vollzogen. Als Kulturmetropole mit bedeutenden Bibliotheken, Museen, Opern- und Konzerthäusern sowie Theatern und Galerien, schafft die Stadt einen inspirierenden Rahmen für den internationalen Antiquariatshandel. Dabei verbindet Berlin seine reiche Geschichte mit lebendiger Kreativität.

Rare Books Berlin

Internationale Messe für Bücher & Graphik

Kronprinzenpalais Unter den Linden

Unter den Linden 3 – 10117 Berlin

Freitag, 18. September 2026, 16.00–21.00 Uhr

Samstag, 19. September 2026, 11.00–19.00 Uhr

Sonntag, 20. September 2026, 11.00–17.00 Uhr

© Markus Brandis



BASSENGE



Günther Uecker. – Heinz-Norbert Jocks, *Archäologie des Reisens*, 1997

128. BUCHAUKTION

6. – 8. Oktober 2026

Preview
Rare Book Week
Berlin

Sonderbesichtigungen während der Rare Book Week Berlin sind nach Terminabsprache im Zeitraum vom 14.–28. September möglich.

BASSENGE BUCHAUKTIONEN eGBR · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN

TEL.: +49 30-8938029-0 · BOOKS@BASSENGE.COM · WWW.BASSENGE.COM

VINTAGE PAPER BERLIN

18–19 Sep 26



vintage-paper.berlin

Messe für Antiquariat Foto + Kunst

Alte Münze Berlin
Molkenmarkt 31

Fr 9 -19 Uhr
Sa 9 -17 Uhr

Vintage Paper Berlin

18.-19. September

Messe für seltene Bücher, historische Fotografie, Ephemera & Kunst auf Papier

Nur einen kurzen Spaziergang von der *Rare Books Berlin* entfernt öffnet die Vintage Paper Berlin eine eigene Welt des Papiers: bibliophile Raritäten treffen auf historische Fotografien, feine Grafik, Ephemera und Plakate – alles, was das gedruckte und bearbeitete Blatt zum Sammlerstück macht.

Rund 50 ausgewählte Aussteller:innen – Antiquariate, Galerien, KünstlerInnen und Foto-HändlerInnen – präsentieren seltene Bücher, Künstlerbücher, Vintage Prints, historische Fotografien, Reklame auf Papier und andere Drucksachen.

Die **Vintage Paper Berlin** begleitet die **Rare Book Berlin**: Dort die Boutique-Messe für Kostbarkeiten, hier das weite Panorama des bedruckten und bearbeiteten Papiers – von den Anfängen der Druckkunst bis in die Gegenwart. Highlights:

Sonderverkaufsstand Strawalde: Grafik, originale Künstlerbücher und Papierarbeiten anlässlich seines 95. Geburtstages.

Gespräch und offene Diskussion mit der **Geschäftsführung von booklooker** zur Zukunft des Online-Antiquariats und zum Miteinander von Plattformen und Messen.

Samstag, 19. September, 14.00 Uhr

Vintage Paper Berlin
Messe für seltene Bücher,
historische Fotografie, Ephemera & Kunst auf Papier
Alte Münze Berlin - Haus 4
Molkenmarkt 31 – 10179 Berlin

Freitag, 18. September 2026, 9.00–19.00 Uhr

Samstag, 19. September 2026, 9.00–17.00 Uhr

<https://vintage-paper.berlin>

Marlene Dietrich



© ullstein bild - United Archives

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinemathek wird auf der Messe eine Kabinettausstellung mit Büchern aus der Privatbibliothek von Marlene Dietrich zu sehen sein, wie sie in dieser Form bisher noch nicht präsentiert wurden.

Vielen ist die Diva bis heute als legendäre Schauspielerinnen und Sängerin bekannt. Weniger bekannt ist sie als Leserin, ihre lebenslange Liebe zu Büchern und dass ihre umfangreiche Bibliothek in Berlin ihre endgültige Heimat gefunden hat.

Der Rhythmus der Ausstellung folgt den wichtigsten Lebensstationen Marlene Dietrichs – von Berlin über Paris, New York, Los Angeles und zurück nach Paris und ergibt ein ebenso persönliches wie literarisches historisches Porträt. Es zeigt, dass hinter Glamour und Weltkarriere eine leidenschaftliche Leserin stand, die das politische Zeitgeschehen aufmerksam verfolgte und auch im Exil ihrer Heimatstadt

Berlin und ihren Freunden treu verbunden blieb.

Zu ihren schreibenden Freunden und Verehrern gehörten einige der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts wie Stefan Zweig, Erich Maria Remarque oder Ernest Hemingway. Die Bibliothek spiegelt ihre Kennerschaft für Literatur wider und eröffnet einen faszinierenden Blick auf ihre Lektüre, ihr intellektuelles Umfeld und das spannungsreiche Leben der Schauspielerinnen.

Symbolisch für ein bewegtes Wanderleben stehen zwei ihrer unzähligen Überseekoffer, diese mit den Etiketten berühmter Luxushotels. Als Annäherung an die Stilikone Marlene werden einige Beispiele aus dem reichen Bestand ihres Schuhwerks gezeigt.

Die ausgestellten Bücher und Objekte sind Leihgaben der Deutschen Kinemathek, die den umfangreichen Nachlass Marlene Dietrichs für Berlin erworben und archiviert hat. Dazu gehört auch ihre Privatbibliothek mit rund 1.800 Büchern.

Anlässlich des 125. Geburtstags von Marlene Dietrich eröffnet diese Ausstellung einen ganz neuen Blick auf die Künstlerin und verspricht ein besonderes Erlebnis.

Für Konzept und Auswahl zeichnet Sibylle Kaldewey verantwortlich, Buchhändlerin und Antiquarin, die selbst zehn Jahre in New York tätig war, der Stadt, die für viele Künstler zu einer Wahlheimat wurde.

Ausstellung

Marlene Dietrich

Ich hab noch einen Koffer in Berlin

Ein Blick in die Bibliothek der Diva

Mit Büchern um die Welt. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Sonderausstellung zu besuchen. Kommen Sie mit auf eine Zeitreise. Erstmals zeigen wir ausgewählte Bücher aus der Bibliothek von Marlene Dietrich. Die Deutsche Kinemathek Berlin ist der Schatzhüter ihres Nachlasses, darunter ein Buchbestand von 1.800 Titeln, davon sind 355 Widmungsexemplare.

Weltberühmt und verehrt als Filmschauspielerin und Sängerin, ist weniger bekannt, dass die Berlinerin eine leidenschaftliche Leserin war. Das bewegte Leben des Stars mit den Stationen Paris, New York, Los Angeles und Berlin als Anfang und Ende spiegelt sich in ihrer Bibliothek wider. Wir sind uns sicher, einer der Koffer enthielt ihre Reiselektüre, in französischer, englischer und deutscher Sprache. Diese Exemplare erzählen uns die Geschichte einer erfolgreichen, emanzipierten Frau, die mehr als einen Koffer in Berlin zurückgelassen hat.

Ausstellung

18.-20. September 2026

Kronprinzenpalais

Unter den Linden 3

Freitag: 16.00—21.00 Uhr

Samstag: 11.00—19.00 Uhr

Sonntag: 11.00—17.00 Uhr

Trachte Er den Helden in ein schiff
 Wie sich dasselb weyter verlief
 Seet hernach geschriben gar dar
 Dasselbig lest dann es ist war

Wieder Edcl Tewrdanch durch die gröss eines Segels
 ein gross noc leid daruon Er sich vnd die andern durch vn-
 erschrockenlichau erlediget.



Messe-Ausstellung

600 Jahre Bibliophilie

Erstmals seit 36 Jahren findet ein internationaler Antiquarskongress mit der dazu-gehörigen Antiquariatsmesse wieder im Lande Gutenbergs statt. Dazu präsentiert das Antiquariat Bibernmühle von Heribert Tenschert eine eigens kuratierte Ausstellung mit rund 60 Werken, die aufbietet, was Bibliophilie im hohen Sinn in den vergangenen sechs Jahrhunderten hervorgebracht hat und sich noch in Privathand befindet: Drucke in ihren kunstvollsten Ausprägungen; kostbar illustrierte Bücher, seltene Erstausgaben sowie meisterhafte Einbände der Renaissance und des 18. bis 20. Jahrhunderts. In dieser Dichte wurden bislang noch nie Objekte von vergleichbarer Qualität und Seltenheit gezeigt – Zimelien der Buchkunst, die neue Einblicke in die Geschichte des Buches eröffnen. Die Ausstellung schlägt den Bogen vom 15. Jahrhundert mit kostbaren Handschriften und Inkunabeln bis zu den „livres de peintres“ des 20. Jahrhunderts.

Zu den wohl schönsten illuminierten Inkunabeln, die sich noch im Handel befinden, gehören die Werke des Heiligen Hieronymus. Geschaffen hat sie der Gutenberg-Meisterschüler Peter Schöffer im Jahr 1470. Es ist ein Exemplar auf Pergament in den ersten Erfurter blindgeprägten Einbänden und illuminiert vom Meister des Hausbuchs und einem zweiten herausragenden Künstler.

Der Augsburger Druck des „Speculum Humanae Salvationis“ von ca. 1472/73 enthält nicht weniger als 192 original-kolorierte große Holzschnitte. Ausgestellt ist das private Exemplar des Druckers Günter Zainer mit seinem charakteristischen gemalten Druckerzeichen.

Ausstellung

600 Jahre Bibliophilie

Rare Books Berlin Kronprinzenpalais

Unter den Linden 3 Berlin

Antiquariat Bibernmühle - Stand 50

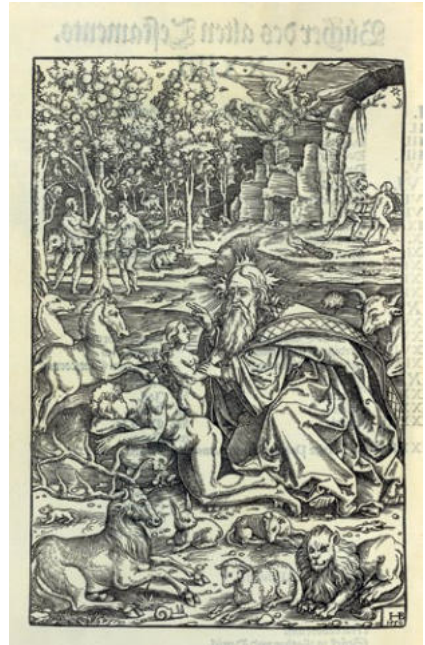
Freitag, 18. September 2026, 16.00–21.00 Uhr

Samstag, 19. September 2026, 11.00–19.00 Uhr

Sonntag, 20. September 2026, 11.00–17.00 Uhr



Bibel, Wittenberg, Hans Lufft 1558-1561



© Antiquariat Bibermühle, Ramsen

Als das vollkommenste illustrierte Buch der italienischen Renaissance gilt die „Hypnerotomachia Poliphili“ des Francesco Colonna, das der berühmte humanistische Drucker Aldus Manutius im Dezember 1499 in Venedig vollendete. Sehr viel seltener bekommt man die nicht weniger kunstvoll gedruckte französische Ausgabe von 1561 zu Gesicht. Das ausgestellte Exemplar kann insofern als unikal gelten, als es sich um das einzige bekannte zeitgenössisch illuminierte („à l’italienne“) handelt.

Der Wittenberger Bibeldrucker Hans Lufft hat im Jahr 1558 sein größtes Projekt begonnen, das er 1561 fertigstellen konnte: die komplette Luther-Bibel in zwei Bänden. Nur wenige Exemplare ließ er auf kostbarem Pergament drucken. Bei dem gezeigten Exemplar handelt es sich um das Widmungsexemplar des Kurfürsten August von Sachsen für seinen Rentmeister Johann Pyrner, gedruckt auf geradezu schneeweißem Pergament, geziert mit 170 Holzschnitten und gebunden in zwei machtvollen Einbänden des Hofbuchbinders Brosius Faust.



© Antiquariat Bibemühle, Ramsen

Mosaikband von Derome le Jeune Pompadour

Illuminierte Stundenbücher zeigen die Buchkunst des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts in ihrer ganzen Pracht. Die reich ausgestatteten Andachtsbücher vereinen Miniaturmalerei, Kalligraphie und Buchkunst auf höchstem

Francesco Colonna, Hypnerotomachie, 1561



© Antiquariat Bibemühle, Ramsen

Rare Book Week Berlin.

Niveau. Präsentiert werden Stundenbücher, die für König Charles VIII., seine Schwester Anne de France und König Louis XII. geschaffen wurden.

Das 18. Jahrhundert ist vertreten mit Werken, die mit Original-Zeichnungen oder Aquarellen ausgestattet sind, in meisterhaften Einbänden, darunter eine Phalanx der schönsten Mosaikeinbände aller Zeiten, von Padeloup bis Le Monnier und Derome.

Das 19. Jahrhundert wird unter anderem mit der „Faust“-Ausgabe von 1828 präsentiert, die mit Lithographien von Eugène Delacroix illustriert wurde. Das ausgestellte Exemplar gehörte dem französischen Künstler selbst und enthält die Tafeln in Drucken auf farbigen Chinapapieren. Vom „Theuerdank“ über die „Hypnerotomachia Poliphili“ spannt sich der Bogen schließlich bis zu zwei Exemplaren der Vergil-Ausgabe der Cranach-Presse (1914–1926), die vielfach als Höhepunkt der Buchkunst des 20. Jahrhunderts gilt. Beide Exemplare wurden auf Pergament gedruckt und sind mit vier verschiedenen Suiten der Holzschnitte von Aristide Maillol auf unterschiedlichen Papieren ausgestattet.

Während der Rare Books Berlin führt Heribert Tenschert gern durch die ausgestellten Werke und eröffnet Einblicke in die Geschichte der Bibliophilie.



Molière, CŒuvres, 1734



Laclos. Les Liaisons dangereuses, 1796

© Antiquariat Bibermühle, Ramsen

Sammlerpreis.

Preis für Junge Sammlerinnen & Sammler 2026

Sammeln verbindet Generationen und eine spannende Sammlung aufzubauen, ist keineswegs eine Frage des großen Budgets. Gerade junge Sammlerinnen und Sammler zeigen, wie vielfältig die Themen sein können, für die sie sich begeistern. Der Verband Deutscher Antiquare vergibt auch 2026 wieder den *Preis für Junge Sammlerinnen & Sammler*. Ausgezeichnet wird eine besonders originelle oder überzeugende Kollektion. Bewerben konnten sich alle, die zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als 35 Jahre waren.

Wie breit das Spektrum ist, zeigen die Einreichungen in diesem Jahr: Mangas, Fantasy und Dark Romance, Filmprogramme, Mythen, Art Nouveau, Tolkien, Harry Potter, jiddische Literatur, Queer-Themen und selbst Elektrotechnik sind ebenso vertreten wie ganz persönliche Sammlungskonzepte, bei denen Bücher zu einem „Safe Space“ werden.

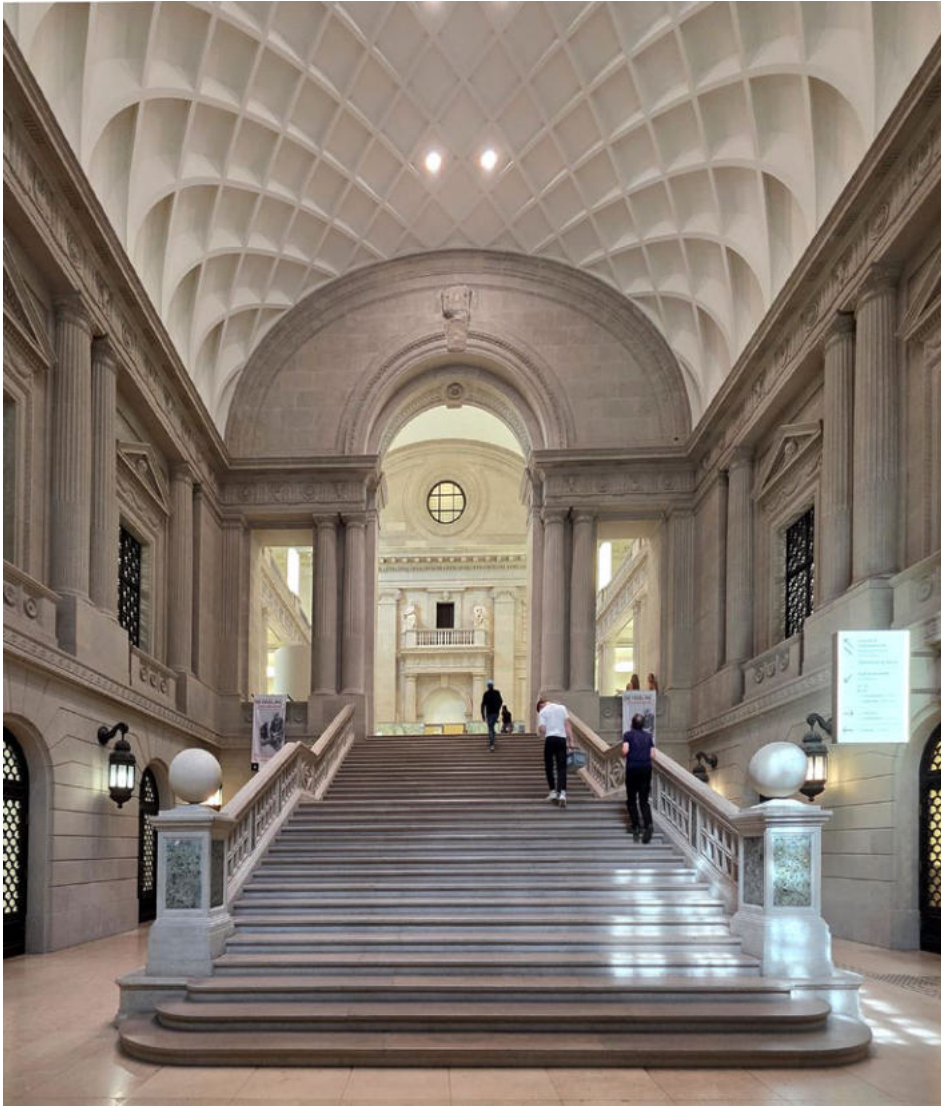
Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Dazu kommen die Präsentation der ausgezeichneten Sammlung auf der *Rare Books Berlin* und eine einjährige Mitgliedschaft in der Pirckheimer-Gesellschaft.

Über die Einreichungen entscheidet eine fachkundige Jury mit Dr. Stephanie Jacobs, Leiterin des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig, Roger Sonnewald vom Antiquariat J. J. Heckenhauer in Tübingen, Dr. Achim Bonte, Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin, und Dr. Björn Biester, verantwortlicher Redakteur der Fachzeitschrift *Aus dem Antiquariat*.



Leonardo AI

Verleihung Sammlerpreis
Rare Books Berlin Kronprinzenpalais
Sonntag, 20. September 2026, 15.30 Uhr



Staatsbibliothek Unter den Linden

© Markus Brandis: alle Fotos hier und folgenden drei Seiten

46. ILAB-Kongress

14.-17. September

Parallel zur Rare Book Week Berlin findet vom 14.-17. September 2026 der 46. ILAB-Kongress statt. Es ist das wichtigste Treffen der internationalen Antiquariatsbuchhändler, die in den nationalen Verbänden organisiert sind und sich unter dem Dachverband der *International League of Antiquarian Booksellers* (ILAB) Seriosität, Integrität und höchsten Qualitätsstandards im Handel mit alten und seltenen Büchern, Handschriften, Graphiken und Autographen verpflichtet haben. ILAB-Kongresse

Bibliothek des Deutschen Historischen Museums



finden seit 1947 in regelmäßigem Turnus alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten statt, meist organisiert von den Verbänden der einzelnen Länder. ILAB-Kongresse fanden statt in Amsterdam, Basel, Brüssel, Budapest, Edinburgh, Genf, Kopenhagen, Kyoto, London, Los Angeles, Madrid, Mailand, Melbourne, New York, Oxford, Paris, Ravenna, San Francisco, Scheveningen, Stuttgart, Tokyo, Venedig, Wien und Zürich. In Deutschland fanden bisher drei Kongresse statt: in München (1957), in Düsseldorf (1977) und zuletzt in Köln (1992).

Das ist über 35 Jahre her, mehr als eine Generation! So hat sich der Verband deutscher Antiquare (VDA) unter seinem Vorsitzenden Dr. Markus Brandis entschlossen, den 46. ILAB-Kongress in Berlin auszurichten und dazu die globale Antiquariatswelt einzuladen.

Den teilnehmenden ILAB-Mitgliedern wird ein breitgefächertes Programm geboten. Große und kleinere Bibliotheken empfangen



Die Neuen Kammern von Schloss Sanssouci

die Antiquare mit individuellen Führungen der Direktoren, Konservatoren und Bibliothekare, die ihre Schatzkammern öffnen und die Zimelien der Buchkunst und Wissenschaft präsentieren. So stehen die zauberhafte Bibliothek des Deutschen Historischen Museums, das Archiv des Jüdischen Museums, die Kunstbibliothek am Kulturforum, die Walter Benjamin-Sammlung und die Künstlernachlässe der Akademie der Künste ebenso auf dem Plan wie zahlreiche Stationen in Abteilungen der Staatsbibliothek.

Eine Exkursion führt die Tagungsteilnehmer nicht nur in das Stasi-Unterlagen-Bundesarchiv nach Berlin-Lichtenberg, sondern auch zu den Schlössern Sanssouci und Neues Palais in Potsdam.

Geselliges Zusammensein bei Lunchpausen und exquisiten Abendessen sowie festliche Empfänge in der Bertelsmann-Präsentanz Unter den Linden, dem Humboldt-Saal in der Staatsbibliothek, der Italienischen Botschaft im Tiergarten und vieles mehr geben Raum und Zeit zum fachlichen wie privaten Austausch, zum Festigen alter und Knüpfen neuer Verbindungen.



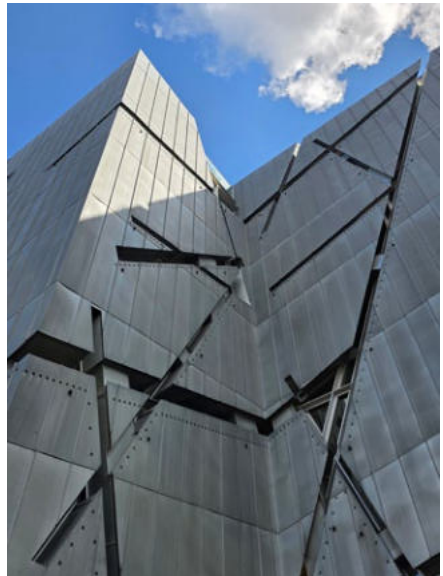
46. ILAB-Kongress

Montag, den 14. September bis

Donnerstag, den 17. September 2026

www.rarebookweek.berlin

Jüdisches Museum Berlin



Partner, Förderer und Sponsoren

Unser herzlicher Dank gilt unseren Partnern, Förderern und Sponsoren, die mit Zuwendungen, Werbung und Publikationen in Print und online und in sozialen Medien den 46. ILAB-Kongress und die *Rare Books Berlin* unterstützen.



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz

**VINTAGE
PAPER
BERLIN**
18–19 Sep 26

WELTKUNST

**Aus dem
Antiquariat**

**KUNST UND
AUKTIONEN**

BERTELSMANN

 **AbeBooks**

**JAEGER &
VON BERG
STIFTUNG**



EvS
ERNST VON SIEMENS
KUNSTSTIFTUNG



 **antiquariat.de**
Das Verkaufsportal für antiquarische Bücher und mehr



booklooker.de



LIMITIERTES MESSE-ANGEBOT

Detaillierte Liste auf Anfrage.
Sofort lieferbar.

50 €
pro Graphik

**SCHREIBER VERLAG in LEIPZIG:**

50 altkol. Kupferstichkarten aus dem
„Atlas Selectus“, erschienen um 1750.
Format ca. 26,5 x 24,5 cm. Je 50.- Euro.

FRANKREICH - LANDKARTEN:

50 altkol. Kupferstichkarten franz.
Gebiete von verschiedenen Verlagen
(Mariette, Mercator-Hondius, de Wit,
Homann u.a.) ca. 1620 - 1750.
Format ca. 30 x 50 cm. Je 50.- Euro.

**DEUTSCHLAND und POLEN:**

50 farb. Lithographien aus dem
Verlag Alexander Duncker in Berlin,
erschieden ab 1856 - ca. 1880.
Dargestellt sind Herrensitze und
Schlösser im ehemaligen Preußen.
Format ca. 15 x 22,5. Je 50.- Euro.

Ars Cartografica Berlin, Inhaber Nikolaus Struck, Giesebrechtstr. 1, 10629 Berlin,
Tel. +49(0)170 8666008, struck@arscartografica-berlin.de, www.arscartografica-berlin.com

Spezialist für alte Stadtansichten, Landkarten & alte Bücher Beratung, Vermittlung,
Auktionsvertretungen, An- und Verkauf, Mitglied im VDA, ILAB, Freundeskreis für Cartographie

ANTIQUARIAT WINFRIED GEISENHEYNER

Internationales Antiquariat für Kinder- und Bilderbücher von 1500 bis 1989

Eines der ganz wenigen internationalen Antiquariate für das historische Kinder- und Bilderbuch, das weltweit noch illustrierte und gedruckte Kataloge versendet.

Sie sind auch online zu erhalten.

One of the very few international antiquarian booksellers specializing in historical children's and picture books that still sends out illustrated, printed catalogues worldwide.

They are also available online.



Selbstbestimmt und unabhängig

*Das erste
genossenschaftliche Antiquariats-Portal
im deutschsprachigen Raum*

**Kenntnisreiche Antiquare
mit langjähriger Erfahrung**

**Sachgerechte Artikel- und
Zustandsbeschreibungen**

**Professioneller Kundenservice
bei Verkauf oder Ankauf**

www.antiquariat.de



**Bücher
Graphiken
Noten
Landkarten
Autographen**

Das Rote Sofa

Die Buchgespräche auf der Messe

„Das Rote Sofa“ ist das etablierte Kultur- und Buchgesprächsforum der Antiquariatsmesse Stuttgart, das auch auf der Messe **Rare Books Berlin** mit sechs eigenen Veranstaltungen alle interessierten Messebesucher einlädt. Als lebendige Branchenplattform bringt dieses Veranstaltungsformat renommierte Autoren, Buchexperten, Kuratoren, Sammler sowie Antiquarinnen und Antiquare zu einem intensiven Austausch direkt auf der Messe zusammen. In den vielseitigen Live-Talks und Podiumsdiskussionen dreht sich alles um die Leidenschaft für das Sammeln, die Herkunft historischer Werke sowie tiefere Einblicke in bibliophile Schätze, seltene Bücher, Grafiken und Handschriften. Für alle, die sich für Buchkultur und die faszinierenden Geschichten hinter den Exponaten begeistern.

Sie sind herzlich willkommen!

Ort:

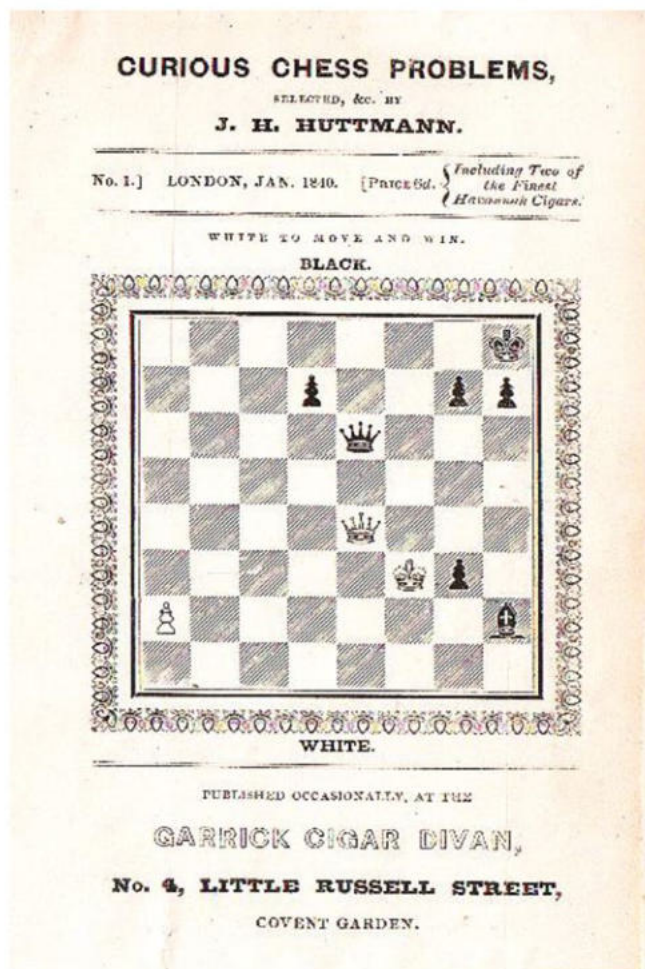
Rare Books Berlin
Kronprinzenpalais
Unter den Linden 3 Berlin

Teilnahme:

kostenlos und ohne Anmeldung



Rare - Refined - Relentless



a rare find for the true chess connoisseur to master the board with insights you won't find anywhere else !

Join our 91st chess auction 21st November 2026

Antiquariat A. Klittich-Pfankuch

Theaterwall 17 • D 38100 Braunschweig

Telefon +49 531 24 28 80

www.klittich-pfankuch.de • antiquariat@klittich-pfankuch.de

Das Rote Sofa

Die Buchgespräche der Rare Books Berlin

Samstag, 19. September 2026

14.00 Uhr

Sammler sind glückliche Menschen

Die Kulturtechnik des Sammelns im Spiegel von
Institution, Kunst- und Buchmarkt

Warum sammeln Menschen? Was treibt sie an – Leidenschaft, Neugier, Jagdtrieb oder der Wunsch, etwas Besonderes zu bewahren? Drei ausgewiesene Kenner des Buch- und Kunstmarkts diskutieren über Sammeleidenschaft, den Wert von Objekten und die unterschiedlichen Blickwinkel von Sammlern, Händlern und Museen. Ein ebenso unterhaltsames wie persönliches Gespräch über eine Leidenschaft, die Menschen seit Jahrhunderten verbindet.



© Hanna Wiedemann

Markus Brandis (Vorsitzender des Verbandes deutscher Antiquare und Auktionator bei Bassenge Buchauktionen) im Gespräch mit

Manfred Heiting (gelernter Schriftsetzer, Fotografiesammler, Chronist, Herausgeber und Buchgestalter) und

Lisa Zeitz (Kunsthistorikerin, Journalistin und Chefredakteurin des Magazins *Weltkunst*)

© Manfred Heiting





JESCHKE | JÁDI
AUCTIONS BERLIN

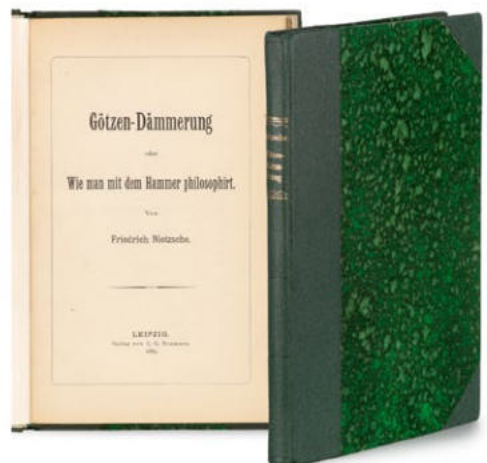
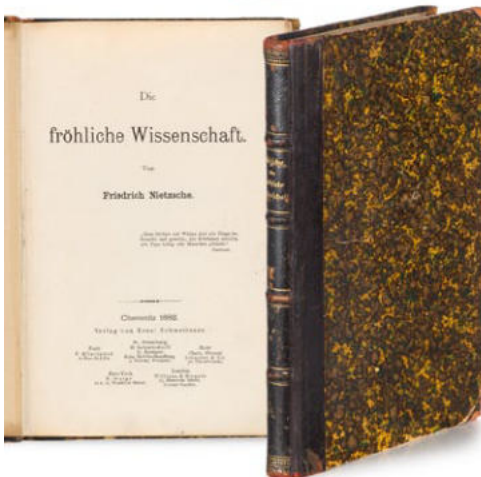
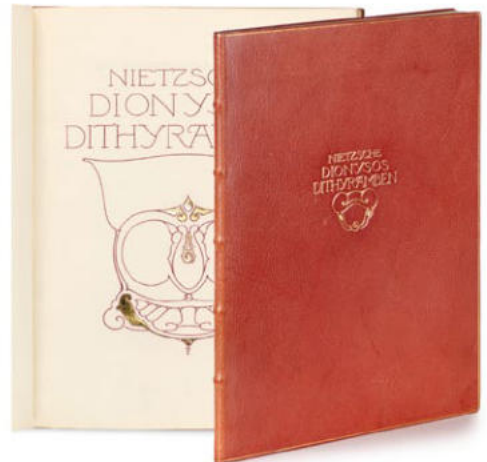
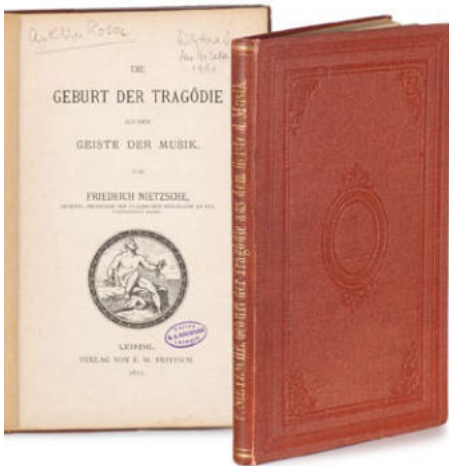
AUKTION 161

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2026

WERTVOLLE BÜCHER | GRAPHIK | HISTORISCHE PHOTOGRAPHIE

First Editions, Timeless Thought

Nietzscheana from the Dite Collection



Das Rote Sofa

Die Buchgespräche der Rare Books Berlin

Samstag, 19. September 2026

15.30 Uhr

Schreiben, Zeichnen, Büchermachen

Die Bücherkinder Brandenburg

Seit fast zwanzig Jahren schreiben, illustrieren und gestalten die *Bücherkinder Brandenburg* ihre eigenen Bücher. Gemeinsam mit Künstlern, Schriftstellern und Buchmenschen entstehen außergewöhnliche Projekte, die zeigen, wie lebendig die Freude am Lesen, Erzählen und Gestalten sein kann. Auf dem Roten Sofa lesen die Kinder aus dem Dom-Campus der Evangelischen Schulen in Brandenburg an der Havel eigene Texte aus ihrem aktuellen Projekt »An den Marken meiner Tage« zu Menschen wie Margot Friedländer, Igor Levit, Marlene Dietrich, Willy Brandt, Mascha Kaléko und Christa Wolf.

Till Schröder (Journalist und Autor) im Gespräch mit
Armin Schubert (Kulturpädagog und Mentor der Bücherkinder Brandenburg)

© Armin Schubert





UNSER NEUER SONDERKATALOG

mit Raritäten
der Gebiete
Insel-Bücherei,
Original-Photographie
Autographen, Bauhaus,
Luftschifferei u.a.



ANTIQUARIAT KARAJAHN BERLIN

Antiquariat Karajahn
Inhaber: Michael Jahn
D - 10777 Berlin
Motzstr. 25

Fon: ++49 - 30 - 211 54 56
Fax: ++49 - 30 - 211 57 37
eMail: oldbooks@karajahn.com

Bitte vereinbaren Sie
Ihren Besuch bei uns
vorab per Telefon
oder E-Mail.

Das Rote Sofa

Die Buchgespräche der Rare Books Berlin

Samstag, 19. September 2026

Der doppelte Wilsberg

17.00 Uhr

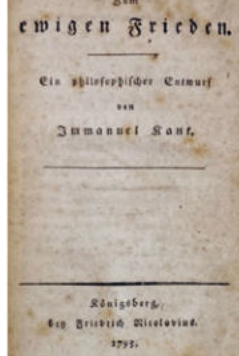
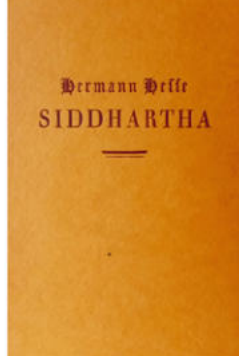
Vom ZDF aufs Rote Sofa

„Georg Wilsberg“-Schauspieler Leonard Lansink trifft auf den echten Antiquar und Motivgeber Michael Solder. Der vielleicht bekannteste Antiquar Deutschlands ist gar keiner, sondern eine Romanfigur von Jürgen Kehrer mit dem Namen Georg Wilsberg, in dem bekannten ZDF-Krimi gespielt von Leonard Lansink. Das Antiquariat hingegen gibt es wirklich und es wird seit über 30 Jahren von Michael Solder in der Münsteraner Innenstadt betrieben. Zweimal im Jahr treffen der „echte und der fiktive Antiquar“ fast wie bei einer Klassenfahrt zu Dreharbeiten im bundesweit bekannten Ladenlokal aufeinander, „wir gehen irgendwann zusammen in Rente“, so Lansink scherzend. Beim lockeren Plausch werden der Schauspieler und der Antiquar verraten, wie es zum Wilsberg-Dreh kam, wie es dabei zugeht, ob Lansink wie Wilsberg ein echter Bücherwurm ist und vieles mehr.

Michael Solder (Antiquariat Michael Solder, Münster) im Gespräch mit **Leonard Lansink** (Schauspieler, Rolle als Antiquar und Privatdetektiv Georg Wilsberg)



© Thomas Hölscher



Some of our recently sold first editions.

We warmly invite you to visit us at the Berlin Antiquarian Book Fair or at upcoming rare book and art fairs. We are always on the lookout for rare books, complete libraries, paintings and prints.

For further local and/or worldwide acquisitions, please feel free to contact us at any time.



J. J. Heckenhauer e. K. – est. 1823
Antiquariat, Kunsthandel & Galerie

Holzmarkt 5 - 72070 Tübingen and Munich
- owner: Roger Sonnewald
+49 172 740 9569 ant@heckenhauer.de
www.heckenhauer.de – www.heckenhauer.net



Das Rote Sofa

Die Buchgespräche der Rare Books Berlin

Sonntag, 20. September 2026

13.00 Uhr

Was bewahren wir – und warum?

Die „geretteten Bücher“ in der Nachlassbibliothek
Wolfgang Windhausen (Bibliothek der Akademie der
Künste, Berlin)

In der Geschichte der sogenannten „geretteten Bücher“ aus dem Nachlass von Wolfgang Windhausen spiegeln sich die bewegenden Jahre der Wendezeit wider. Bücher und Dokumente, die nach 1990 oft als wertlos galten und ausgesondert wurden, überlebten, weil Einzelpersonen ihren kulturellen Wert erkannten und sie bewahrten. Ausgehend von Windhausens außergewöhnlicher Sammlung, die heute zu den rund 500 Nachlassbibliotheken in der Bibliothek der Berliner Akademie der Künste zählt, stellen wir die Frage, wer über das kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft entscheidet.

Angelika Elstner (Generalsekretärin ILAB) im Gespräch mit
Maximilian Bach (Leiter der Bibliothek der Akademie der Künste) und
Martin Koenitz (Graphikantiquariat Koenitz, Leipzig)



© Marek Kruszewski 0030



© Martin Koenitz



booklooker.de

4,1 Mio. registrierte Kunden

~ 4.000 Bestellungen pro Tag

Neukunden in 2025: 300.251

Testangebot für Neukunden

(nur gewerbliche Händler):

1 Monat provisionsfrei verkaufen

(Mail mit Stichwort "Rare Book" an
"conrad@booklooker.de")

Fragen? Besuchen Sie unseren

Stand auf der "Rare Books Berlin"

oder vereinbaren Sie vorab einen

Termin unter "conrad@booklooker.de".



(Quelle: <https://trends.google.de/trends/explore?date=all&geo=DE&q=booklooker,ZVAB>)

Das Rote Sofa

Die Buchgespräche der Rare Books Berlin

Sonntag, 20. September 2026

Ich hab noch einen Koffer in Berlin

14.00 Uhr

Die Privatbibliothek von Marlene Dietrich

Marlene Dietrich ist bis heute als Schauspielerin, Sängerin und Stilikone unvergessen. Wenig bekannt ist ihre große Leidenschaft für Bücher.

Begleitend zur Präsentation von Beispielen aus ihrer Bibliothek auf der *Rare Books Berlin* sprechen wir mit Werner Sudendorf, dem langjährigen Sammlungsleiter der Deutschen Kinemathek. Er begleitete nach Marlene Dietrichs Tod die Abwicklung zum Erwerb des Nachlasses durch die Stadt Berlin, den Transfer aus New York, sowie die Aufarbeitung für das Archiv.

Gemeinsam mit dem Journalisten und Autor Till Schröder blicken wir in die Geschichte dieser außergewöhnlichen Bibliothek und stellen ausgewählte Exponate vor. Anhand persönlicher Widmungen, Marginalien und besonderer Einbände eröffnet sich ein faszinierender Einblick in Marlene Dietrichs Lektüre, ihre literarischen Vorlieben und ihr Leben.

Till Schröder (Journalist und Autor) im Gespräch mit

Werner Sudendorf (Filmhistoriker und ehemaliger Leiter der Abteilung Sammlungen der Deutschen Kinemathek).



Leonardo AI

Preserve Collections. Shape the Future.

Sammlungen bewahren. Zukunft fördern.

Support the Staatsbibliothek!

The Staatsbibliothek zu Berlin is one of the world's great research institutions. Its outstanding collections of medieval manuscripts, incunabula, rare books, maps, music, and archives preserve more than a thousand years of written cultural heritage and continue to inspire scholarship across the globe.

Unterstützen Sie die Staatsbibliothek!

Die Staatsbibliothek zu Berlin gehört zu den weltweit bedeutendsten Forschungsbibliotheken. Ihre herausragenden Sammlungen mittelalterlicher Handschriften, Inkunabeln, seltener Bücher, Karten, Musikalien und Archive bewahren mehr als tausend Jahre schriftlichen Kulturerbes und bilden die Basis geisteswissenschaftlicher Forschung.

Help us to preserve our cultural heritage for future generations:

- Become a **member** of the Friends of the library.
- Sponsor a **scholarship** for the next generation of book historians and manuscript scholars.
- Become a **book patron**.

Helfen Sie mit, dieses Erbe für kommende Generationen zu erhalten:

- Werden Sie **Mitglied** bei den Freunden der Staatsbibliothek.
- Fördern Sie ein **Stipendium** für eine:n Nachwuchswissenschaftler:in zur Buch- und Handschriftenforschung.
- Übernehmen Sie eine **Buchpatenschaft**.

Contact us!

We look forward to welcoming you!

Kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns auf Sie!



<https://blog.sbb.berlin/friends>
Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.
Unter den Linden 8 · 10117 Berlin
+49 30 266 43 80 00



Ausstellung

Im Rhythmus der Großstadt

100 Jahre Fotografie und Presse in Berlin

Berlin pulsiert, gestern wie heute. Seit über einem Jahrhundert spiegelt die Presse den Takt der Metropole wider: ihre Dynamik, ihre Widersprüche, ihren unstillbaren Hunger nach Geschichten – und vor allem nach Bildern. Die Fotografie verändert den Journalismus. Die Ausstellung „Im Rhythmus der Großstadt – 100 Jahre Fotografie und Presse in Berlin“ führt mitten hinein in das Wechselspiel von Journalismus, Fotografie und urbanem Leben. Die Ausstellung zeigt, wie eng Bild und Bericht miteinander verwoben sind – vom Grundrecht auf freie Meinungsäußerung in der Weimarer Republik über Zensur und Propaganda im Nationalsozialismus bis hin zur geteilten Stadt und den unterschiedlichen Presselandschaften Ost- und West-Berlins. Themen wie Politik, Sport, Stadtleben oder Kriminalität spiegeln nicht nur journalistische Interessen, sondern auch gesellschaftliche Werte und Konflikte ihrer Zeit wider.

Ausstellung bis 20. Dezember 2026

Kulturwerk der Staatsbibliothek

Unter den Linden 8

Mittwoch-Sonntag 10.00–18.00 Uhr

Donnerstag 10.00–20.00 Uhr





Antiquariat im Kino

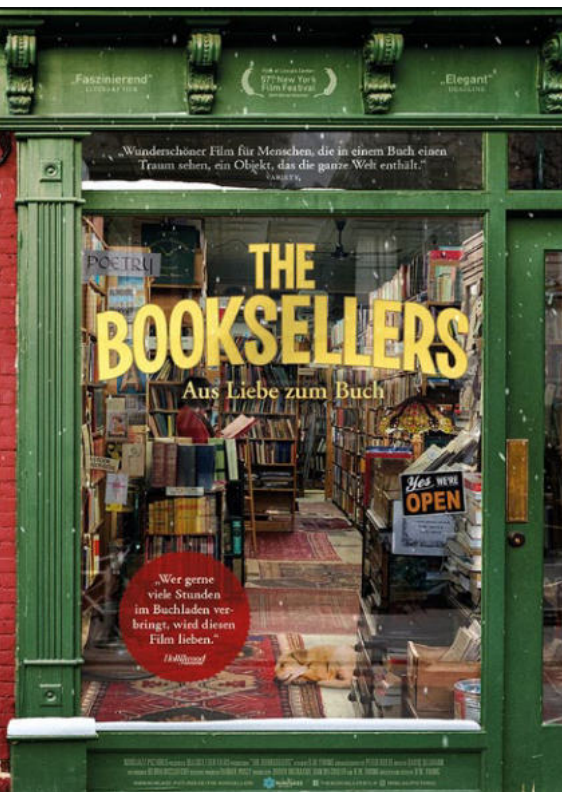
Donnerstag, 17. September 2026

17.00 Uhr

The Booksellers

Im Anschluss: Gespräch mit der New Yorker
Antiquarin Heather O'Donnell aus dem Film

In seinem Dokumentarfilm wirft der Filmemacher D.W. Young einen Blick hinter die Kulissen der selten gewordenen New Yorker Buchwelt und der faszinierenden Menschen, die sie bewohnen. Dabei bietet er Interviews mit einigen der wichtigsten Händler der Branche sowie prominenten Sammlern, Auktionatoren und Schriftstellern. Es ist sowohl ein liebevolles Fest der Buchkultur als auch eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Zukunft des Buches.



© mindjazz Pictures Pressematerial vom Filmverleih

Filmvorführung:

„The Booksellers - Aus Liebe zum Buch“

Donnerstag, 17. Sep. 2026, 17.00 Uhr

Filmgespräch anschließend:

mit der New Yorker Antiquarin
Heather O'Donnell aus dem Film

Kinotheater: Filmkunst 66
Bleibtreustraße 12 | 10623 Berlin
Vorverkauf: www.filmkunst66.de

The Booksellers



THE BOOKSELLERS ist ein lebendiger Blick hinter die Kulissen der New Yorker Welt der seltenen Bücher und jener faszinierenden Menschen, die sie bewohnen. Der Dokumentarfilm ist eine liebevolle Hommage an die Buchkultur und eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Zukunft des Buches.

Der Film unternimmt eine Reise in eine kleine, faszinierende Welt voller träumerischer, exzentrischer, intellektueller und besessener Bibliophilen, die niemals aufgeben bei der unerbittlichen Suche nach dem nächsten großen Fund. Dabei zeigen sich Buchhändlerinnen und -händler als Gelehrte, Detektiv:innen und Geschäftsleute in einem, und ihre Persönlichkeiten und ihr Wissen sind so divers wie die Bücher, mit denen sie arbeiten. Sie spielen eine unterschätzte, aber essenzielle Rolle bei der Aufgabe des Bewahrens von kulturellem Wissen und menschlicher Geschichte.

Doch trotz aller Leidenschaft sieht der Buchmarkt sich zeitgleich mit einem stetigen Rückgang kleiner Buchhandlungen konfrontiert. Welchen Einfluss haben neue Technologien auf den Buchmarkt? Wie wichtig sind Bücher als haptische Objekte? Die andauernde Relevanz des Buches wird aber nicht nur von

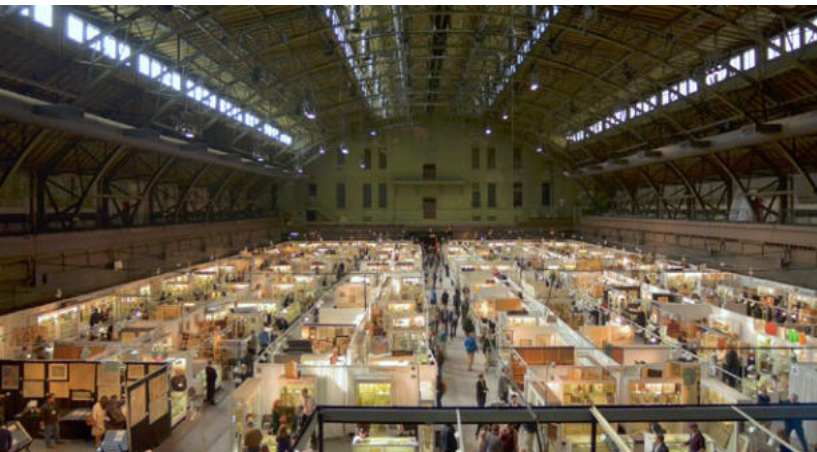
The Booksellers



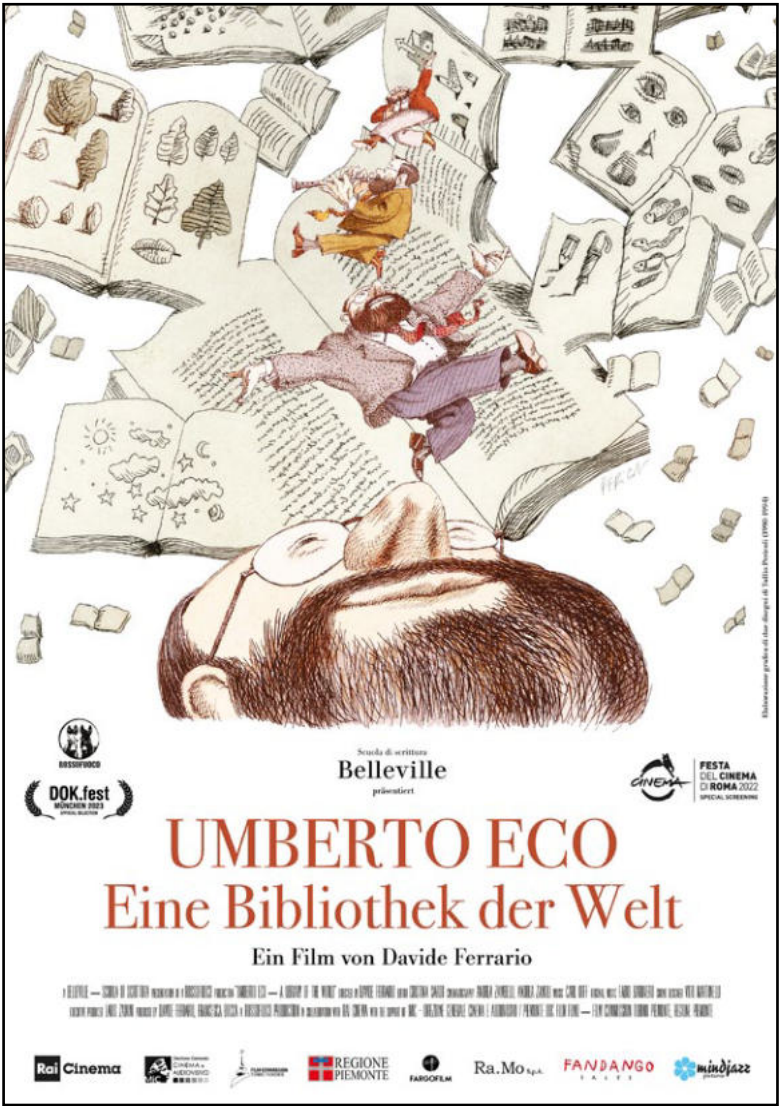
Heather O'Donnell und Rebecca Romney

enthusiastischen Büchersammler:innen verteidigt, sondern auch von einer wachsenden Community aus jungen Lesenden und Menschen, deren Liebe zum Buch ungebrochen ist. **THE BOOKSELLERS** lässt uns diese Liebe spüren – als Plädoyer für die Seiten, die die Welt bedeuten.

Im Anschluss an den Film folgt ein Gespräch mit
Till Schröder (Journalist, Autor und Vorstand der Pirckheimer Gesellschaft) und
Heather O'Donnell (Buchhändlerin von Honey & Wax, Booksellers, New York)



© mindjazz Pictures Pressematerial vom Filmverleih (3 Fotos)



Produktion: Italien 2024
Regie: Davide Ferrario
Darsteller: Giuseppe Cederna, Niccolò Ferrero, Paolo Giangrasso, Walter Leonardi

Antiquariat im Kino

Freitag, 18. September 2026

17.00 Uhr

Umberto Eco — Eine Bibliothek der Welt

Die Privatbibliothek von Umberto Eco öffnet ein Fenster zu einem magischen Kosmos – meterhohe Regale, gefüllt mit über 30.000 zeitgenössischen sowie 1.500 antiquarischen und seltenen Büchern.

Nach dem Tod Ecos gewährte seine Familie dem Regisseur Davide Ferrario, der zuvor mit Eco auf der Kunstbiennale zusammengearbeitet hatte, exklusiven Zugang zu diesem literarischen Schatz. Ursprünglich sollte der Film lediglich die Bibliothek vor ihrer Übergabe an den italienischen Staat und dem damit verbundenen Umzug dokumentieren. Doch daraus entwickelte sich weit mehr.

Der Film taucht ein in die inspirierenden Gedankenwelten des renommierten Philosophen und Schriftstellers sowie seiner Weggefährten. Dabei entfaltet sich nicht nur ein faszinierendes Porträt von Umberto Ecos Gedächtnis, sondern auch ein tiefer Einblick in das kollektive Gedächtnis der Welt.

Diese Dokumentation verwebt auf einzigartige Weise die Geschichte der Bibliothek mit den philosophischen Reflexionen Ecos und schafft so ein beeindruckendes Zeugnis über die Kraft von Literatur, Erinnerung und dem Erbe der Menschheit.

Filmvorführung:

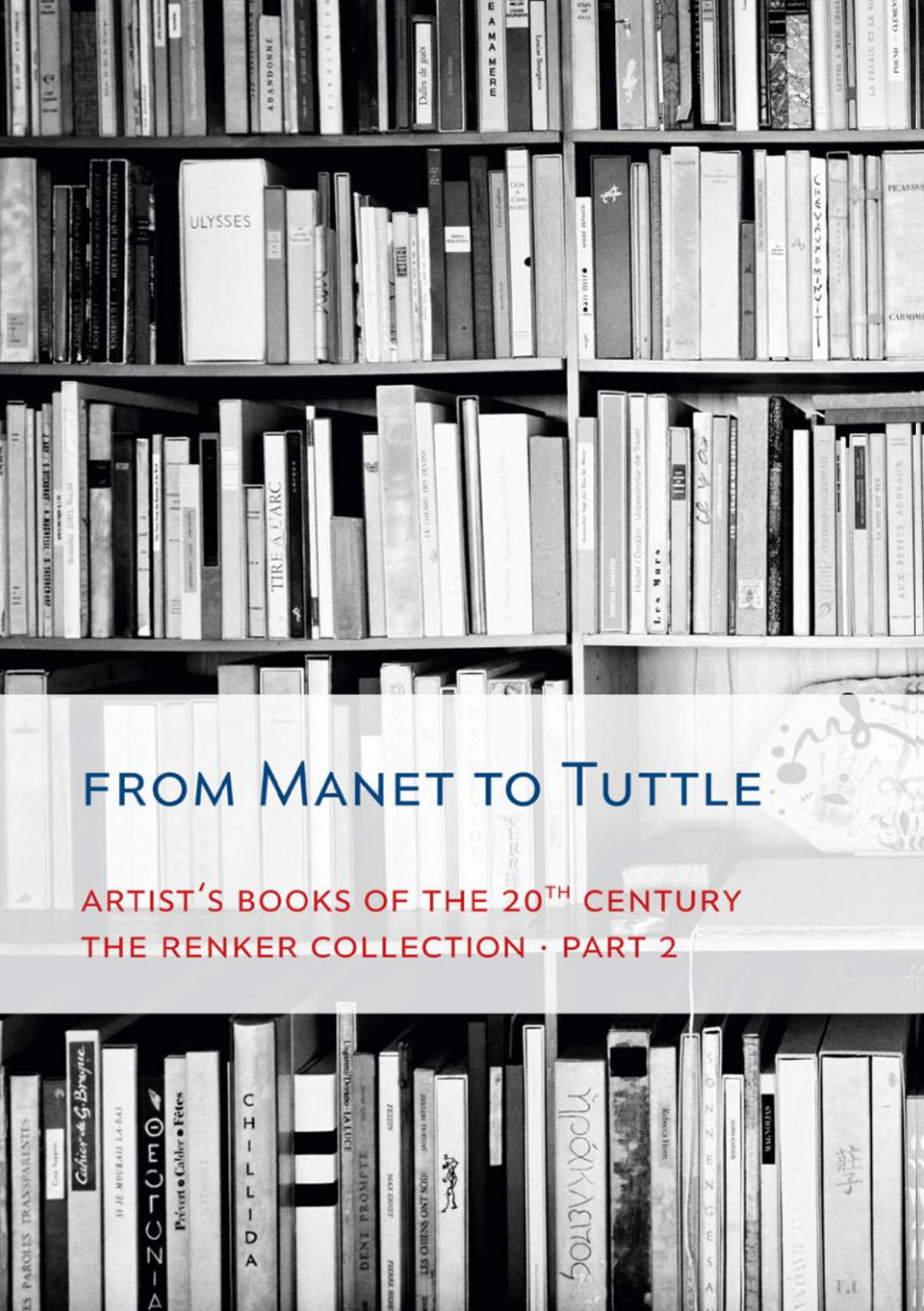
„Umberto Eco - Eine Bibliothek der Welt “

Freitag, 18. September 2026, 17.00 Uhr

Kinotheater: Filmkunst 66

Bleibtreustraße 12 | 10623 Berlin

Vorverkauf: www.filmkunst66.de



FROM MANET TO TUTTLE

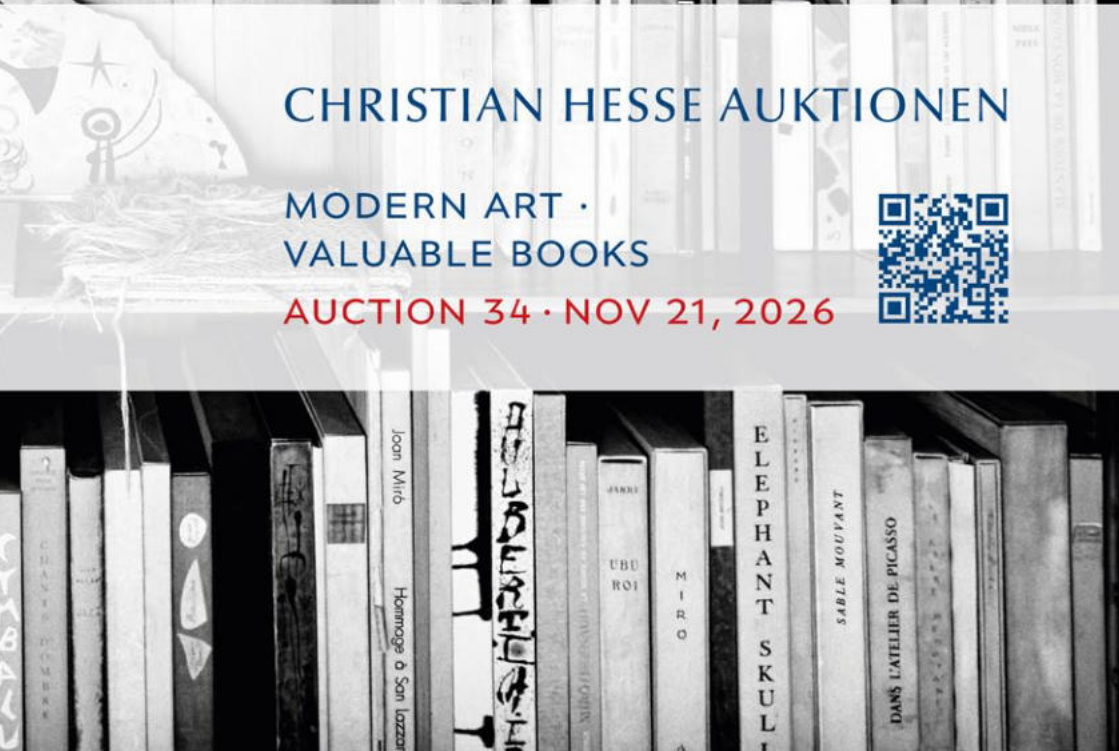
ARTIST'S BOOKS OF THE 20TH CENTURY
THE RENKER COLLECTION • PART 2



CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

MODERN ART ·
VALUABLE BOOKS

AUCTION 34 · NOV 21, 2026



5th ILAB Symposium 2026.

Collecting Connects
**Libraries and the Rare
Book Trade in Dialogue**

18 September 2026
Staatsbibliothek zu Berlin



When those accur
That feigning dre
Came to their wi
Their bootelesse p
Who, all in rage t
Deluded so, gan t
And sad Proserpin
But, when he saw
He cast about, and s

ILAB Symposium.

Die International League of Antiquarian Booksellers (ILAB) und der Verband Deutscher Antiquare (VDA) freuen sich, gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin, Sie im Rahmen der *Rare Book Week Berlin* zum 5. ILAB-Symposium einzuladen. Alle Veranstaltungen am Freitag, dem 18. September 2026, sind öffentlich und können nach vorheriger Anmeldung besucht werden.

Das ILAB Symposium bringt Buchhändler, Bibliothekare, Sammler, Wissenschaftler und alle, die sich mit seltenen Büchern und Kulturerbe beschäftigen, zusammen. Die große Resonanz auf die bisherigen Symposien war äußerst ermutigend, und die Beliebtheit dieses Formats ist seit seiner Einführung im Jahr 2019 mit jeder Ausgabe gewachsen. Alle Veranstaltungen am Freitag, dem 18. September 2026, finden statt in der

**Staatsbibliothek zu Berlin – Otto-Braun-Saal
Potsdamer Straße 33 – 10785 Berlin
10.00–13.00 Uhr**

Im Anschluss an das Symposium findet vom 18. bis 20. September die *Rare Books Berlin* – Internationale Messe für Bücher & Graphik im Kronprinzenpalais Unter den Linden 8 statt. Mit mehr als 100 Ausstellern aus aller Welt hat sich die Messe in diesem Jahr zur größten internationalen Antiquariatsmesse Europas entwickelt. Die Messe wird um 16:00 Uhr offiziell eröffnet. Sie sind herzlich eingeladen.

Anmeldung:

Die Teilnahme am 5. ILAB-Symposium
ist **kostenlos**, aber die

Registrierung ist verpflichtend,
nicht angemeldete Personen können nicht teilnehmen.

Registrieren Sie sich formlos mit Ihrem
Namen, Adresse und Telefonnummer unter
secretariat@ilab.org

On the occasion of Rare Books Berlin
we are presenting our latest catalog

Papers Provenances Presentations

20 Selected Titles from the 16th to the 21st Century

Please contact us to order a catalog

Peter Bichsel  Fine Books

Oberdorfstrasse 10
8001 Zurich
Switzerland

+41 (0)43 222 4 888
mail@finebooks.ch
@zurichfinebooks

ILAB Symposium.

Keynote

Critical Adjacencies: The Rare Book Community and the Future of Cultural Stewardship

Libraries are changing, and so are the expectations placed upon them. From her unique perspective leading the Rare Book and Special Collections Division at the Library of Congress in Washington, and as former Chair of the Rare Books and Special Collections Section of the International

Federation of Library Associations (IFLA), Dr. Stephanie Stillo explores how the role of libraries is evolving and how collaboration between institutions, collectors, and the rare book trade can help safeguard our shared documentary heritage.

Speaker

Stephanie Stillo, PhD

Chief, Rare Book & Special Collections Division – Library of Congress, Washington

Staatsbibliothek Potsdamer Straße, auch Seiten 65 und 67



Bibliophilie für den Preis einer Tasse Kaffee in der Woche?

Die *Marginalien* können das.

Vier mal im Jahr erscheint die *Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie*, herausgegeben von der Pirckheimer-Gesellschaft. Jeweils 128 Seiten, randvoll mit Reportagen, Deep Dives, Bibliografien, Künstlerporträts, Verlagshistorien, Typografischen Beilagen, bibliophilen Rubriken, Rezensionen, Interviews.

Für Mitglieder der Gesellschaft jeweils inklusive einer Originalgrafik von zeitgenössischen Künstlern. Alles für 115 Euro im Jahr, das ist weniger als eine Tasse Kaffee pro Woche.

Die Pirckheimer-Gesellschaft vereint seit 70 Jahren sammeln- den Austausch und forschendes Publizieren in Sachen Buch und Druckgrafik. Wir veranstalten Jahreshgaben und Jahrestreffen, veröffentlichen limitierte Editionen, bieten aktive Regionalgruppen mit Vortrags- und Exkursionsprogrammen und einen tagesaktuellen Blog zur Bibliophilie und Druckkunst.

Kommen Sie auf der Rare Book Berlin gern am Stand mit uns ins Gespräch oder stöbern Sie auf unserer Webseite:
www.pirckheimer-gesellschaft.org

Werden auch Sie Teil einer wachsenden bibliophilen Gemeinschaft.

PIRCKHEIMER-GESELLSCHAFT

Für Sammler und andere Verrückte



ILAB Symposium.

Session 1

Difficult Histories: Colonial Legacies, Sensitive Material and Responsible Cataloguing

How should booksellers, librarians, and researchers approach historical material shaped by colonialism, racism, antisemitism, or other difficult contexts? This session explores evolving approaches to provenance, contextualisation, sensitive language, and ethical cataloguing practi-

ces in both institutional and commercial settings. Bringing together different professional perspectives, the discussion aims to encourage open dialogue on how greater care, transparency, and scholarly integrity can strengthen the work of both libraries and the trade.

Speakers

Lars Müller,

Project Coordinator, Koloniale Kontexte (Colonial Contexts), a Working Group funded by the German Research Foundation (DFG)

Melanie Pehlivan,

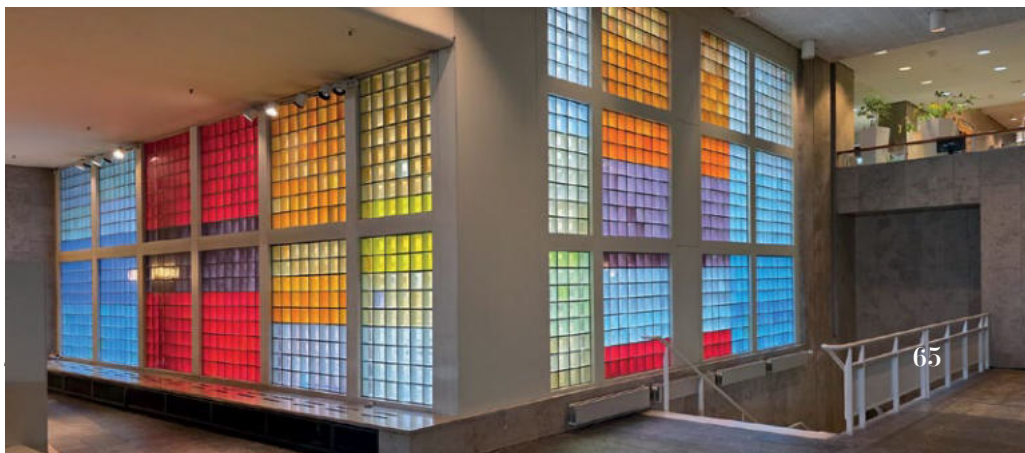
Deputy Head, Oriental Department, Staatsbibliothek zu Berlin

Matthias Harbeck,

Head, Specialised Information Service for Social and Cultural Anthropology, Humboldt University Library Berlin

Harald Hultqvist,

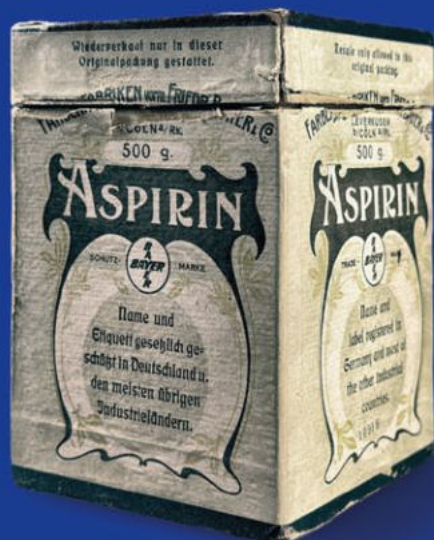
Rare Books, Specialist in Africana and Slavery, Stockholm





Hier gibt's was für den Kopf.

**DIE GESCHICHTE
PREUSSENS UND
SEINE ERFINDUNGEN.**



ILAB Symposium.

Session 2

Fake Books, Real Damage – How Can We Respond to Book Theft?

In 2022 and 2023, valuable Russian language books were stolen from libraries across Europe and replaced with sophisticated handmade facsimiles capable of deceiving even major institutions in Warsaw, Paris or Geneva. The Staatsbibliothek zu Berlin itself lost five Russian books as part of the thefts, which became the subject of a major Europol investigation resulting in convictions in 2025. The session examines strategies libraries and other

collection-holding institutions can use to protect themselves against theft, fraud, and the circulation of illicit material. The symposium concludes with ILAB Security Chair Scott DeWolfe presenting the ILAB Missing Books Register and discussing the importance of transparency, reporting structures, and international cooperation between libraries, booksellers, and law enforcement in protecting cultural heritage collections.

Speakers

Olaf Hamann,

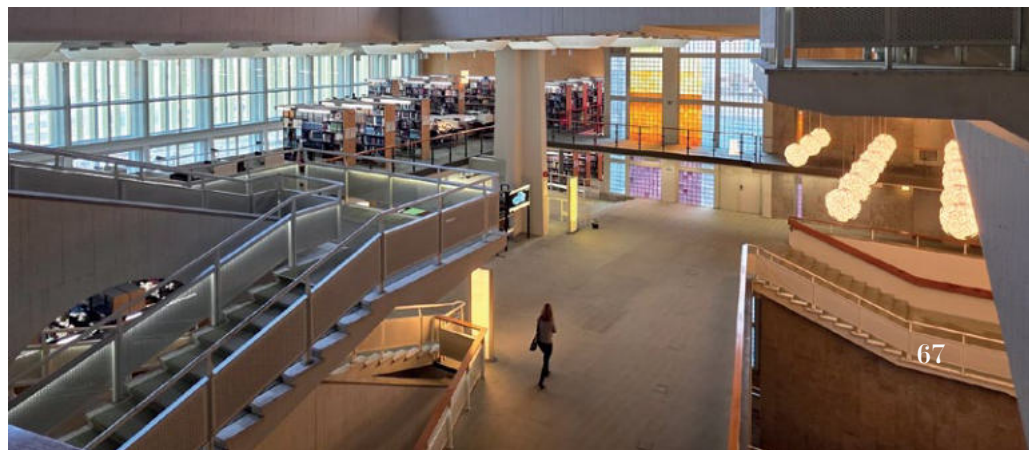
Head of Eastern Europe Department, Staatsbibliothek zu Berlin

Scott DeWolfe,

De Wolfe & Wood Booksellers, Alfred, ME, US and ILAB Security Chair

Maria Gericke,

Chief Inspector, Berlin Police – Art Crime Unit





“Berlin is a rest to the eye.”

Mark Twain

Wie bitte? Welche Stadt meinen Sie, Herr Twain? Doch nicht ernsthaft die Hauptstadt Deutschlands? Sie waren mehrfach in Berlin, ich weiß, zuletzt noch von Oktober 1891 bis März 1892, aber meinen Sie das wirklich ernst, wenn Sie schreiben: „The streets are very clean“, „Everything is orderly“ und vermuten: „It seems to be the most governed city in the world“.

Mit größtem Genuss können wir den Essay des amerikanischen Schriftstellers lesen, den er am 3. April 1892 in der Zeitung *The Chicago Daily Tribune* veröffentlichte. Mark Twain hat viel Humor. Der Text ist per se lustig. Aber seine besondere Würze bekommt er durch den historischen Abstand, der uns 135 Jahre von ihm trennt.

Heute im Jahr 2026 blicken wir auf eine völlig veränderte Stadt, die durch die Zeitläufte wanderte und sich wandelte. Eine Stadt, die sich durch einen verheerenden Krieg von der Kaiserresidenz zur Zeit Twains in die Hauptstadt einer Republik verwandelte. Und von dort in das Zentrum der schlimmsten Diktatur des Kontinents, die wiederum in einen Weltkrieg mündete. Und die Stadt in Schutt und Asche hinterließ. Berlin wurde der Fokus des Kalten Krieges. In Berlin prallten die ideologischen Systeme aufeinander, die ihre Demarkationslinie in der Mitte der Stadt hatte: durch eine perfide Mauer auf fast 30 lange Jahre. Und wieder sollte Berlin auferstehen – und zur Hauptstadt einer neuen, [wieder]vereinigten Republik werden.

Heute strahlt Berlin, auch im Glanze seiner Bibliotheken, Museen, Institutionen und der Wissenschaften, was Mark Twain schon 1892 in sein Tagebuch notierte:

[Berlin] for certainly it is a luminous center of intelligence—a place where the last possibilities of attainment in all the sciences are to be had for the seeking.”

Rare Book Week Berlin.

Aber Berlin: saubere Straße? Überall Ordnung? Und eine Regierung, die alles im Griff hat?

In fact, this is a city government which seems to stop at no expense where the public convenience, comfort, and health are concerned [...].

Dem Berliner wurde schon immer viel Geduld, Toleranz und Durchhaltevermögen abverlangt, bei den nicht enden wollenden Straßensperrungen, den omnipräsenten Baustellen oder einfach bei dem ständig verspäteten Nahverkehr oder der fehlenden Schneebeseitigung im Winter. 1948 haben die Berliner die Blockade überstanden, die versuchte Aushungerung der Westsektoren durch Stalins Sowjetunion, die die Transitwege kappte.

Alles hat Wunden in der Stadt und in den Gefühlen ihrer Bewohner hinterlassen. Nicht zu Unrecht spricht man von den „Schicksalsjahren einer Stadt“. Immer wieder ist Berlin auf die Beine gekommen, hat sich erneuert, neu definiert und in die Zukunft geblickt. Doch die Erinnerungen bleiben, das Neue verbindet sich mit dem Alten. Und wenn wir Twains Text genau lesen, finden wir vieles, das sich überhaupt nicht verändert hat. Und das lässt uns schmunzeln. Dazu gehört die überbordende Bürokratie der Ämter ebenso wie die immer wieder anders gezählten Hausnummerierungen.

But the numbering of the houses—there has never been anything like it since original chaos.

Und welcher Zugereiste versteht auf Anhieb das öffentliche Verkehrssystem – oder gar seine





Tarife? Heute mit U-Bahnen, S-Bahnen, Trambahnen, Bussen. Damals mit den Berliner Pferdebahn-Linien, den Omnibussen und den Kutschen.

The car routes are marvelously intricate, and often the drivers get lost and are not heard of for years. Brains are of no value when you are trying to navigate Berlin in a horse-car.

Doch alles konnte Mark Twain humorvoll verzeihen, denn letztlich kann man sich an alles gewöhnen – außer: an die deutsche Sprache:

I don't believe there is anything in the whole earth that you can't learn in Berlin except the German language.



Bilder aus der Produktion: In der Werkstatt der Corvinus Presse, Berlin-Kreuzberg
Hendrik Liersch und Markus Brandis

© Fotos: Markus Brandis

Bilder aus der Produktion: Im Graphischen Atelier Berlin-Konradshöhe
Markus Brandis mit Martin Gietz

Für die Teilnehmer des 46. ILAB-Kongresses, dem Weltkongress der Antiquare, organisiert vom Verband deutscher Antiquare zusammen mit der International League of Antiquarian Booksellers erscheint unter dem Titel **BERLIN – THE GERMAN CHICAGO** ein Pressendruck in limitierter Auflage. Dieser enthält Auszüge aus dem am 3. April 1892 in der Zeitung *The Chicago Daily Tribune* auf S. 33 veröffentlichten, heute gemeinfreien Text, versehen mit der englischen Version dieses Vorworts und jeweils einem Frontispiz in originaler Radierung. Der Buchdruck stammt aus der Werkstatt der Corvinus Presse von Hendrik Liersch in Berlin-Kreuzberg, die Radierungen entstanden im Künstleratelier von Martin Gietz in Berlin-Konradshöhe. Illustriert mit den Bildern der Produktion und den beiden Radierungen „Mark Twain in Berlin 1891“ und „Mark Twain in Berlin 2026“ können Sie die Originalversion des Textes hier lesen – und sich humorvoll fragen: Was war und was ist: Berlin?!

Markus Brandis im August 2026



The German Chicago

BERLIN ***THE GERMAN CHICAGO*** by Mark Twain

I feel lost, in Berlin. It has no resemblance to the city I had supposed it was. There was once a Berlin, which I would have known, from descriptions in books — the Berlin of the last century and the beginning of the present one: a dingy city in a marsh, with rough streets, muddy and lantern-lighted, dividing straight rows of ugly houses all alike, compacted into blocks as square and plain and uniform and monotonous and serious as so many dry-goods boxes. But that Berlin has disappeared. It seems to have disappeared totally, and left no sign. The bulk of the Berlin of to-day has about it no suggestion of a former period. The site it stands on has traditions and a history, but the city itself has no traditions and no history. It is a new city, the newest I have ever seen.

Chicago would seem venerable beside it; for there are many old-looking districts in Chicago, but not many in Berlin. The main mass of the city looks as if it had been built last week; the rest of it has a just perceptibly graver tone, and looks as if it might be six or even eight months old.

The next feature that strikes one is the spaciousness, the roominess of the city. There is no other city, in any country, whose streets are so generally wide. Berlin is not merely a city of wide streets, it is *the* city of wide streets. As a wide-street city it has never had its equal, in any age of the world. 'Unter den Linden' is three streets in one; the Potsdamerstrasse is bordered on both sides by sidewalks which are themselves wider than some of

the historic thoroughfares of the old European capitals; there seem to be no lanes or alleys; there are no short-cuts; here and there, where several important streets empty into a common centre, that centre's circumference is of a magnitude calculated to bring that word spaciousness into your mind again. The park in the middle of the city is so huge that it calls up that expression once more.

The next feature that strikes one is the straightness of the streets. The short ones haven't so much as a waver in them; the long ones stretch out to prodigious distances and then tilt a little to the right or left, then stretch out on another immense reach as straight as a ray of light. A result of this arrangement is, that at night Berlin is an inspiring sight to see. Gas and the electric light are employed with a wasteful liberality, and so, wherever one goes, he has always double ranks of brilliant lights stretching far down into the night on every hand, with here and there a wide and splendid constellation of them spread out over an intervening 'Platz'; and between the interminable double procession of street lamps one

has the swarming and darting cab lamps, a lively and pretty addition to the fine spectacle, for they counterfeited the rush and confusion and sparkle of an invasion of fire-flies.

There is one other noticeable feature — the absolutely level surface of the site of Berlin. Berlin — to capitulate — is newer to the eye than is any other city, and also blonder of complexion and tidier; no other city has such an air of roominess, freedom from crowding; no other city has so many straight streets; and with Chicago it contests the chromo for flatness of surface and for phenomenal swiftness of growth. Berlin is the European Chicago. The two cities have about the same population — say a million and a half. I cannot speak in exact terms, because I only know what Chicago's population was week before last; but at that time it was about a million and a half. Fifteen years ago Berlin and Chicago were large cities, of course, but neither of them was the giant it now is.

But now the parallels fail. Only parts of Chicago are stately and beautiful, whereas all of Berlin is stately and substantial, and



© Foto: Markus Brandis

Mark Twain in Berlin 1891

Radierung von Markus Brandis. Ätzung und Druck im Graphik Atelier Martin Gietz, Berlin-Konradshöhe



it is not merely in parts but uniformly beautiful. There are buildings in Chicago that are architecturally finer than any in Berlin, I think, but what I have just said above is still true. These two flat cities would lead the world for phenomenal good health if London were out of the way. As it is, London leads, by a point or two. Berlin's death rate is only nineteen in the thousand. Fourteen years ago the rate was a third higher.

Berlin is a surprise in a great many ways — in a multitude of ways, to speak strongly and be exact. It seems to be the most governed city in the world, but one must admit that it also seems to be the best governed. Method and system are observable on every hand — in great things, in little things, in all details, of whatsoever size. And it is not method and system on paper, and there an end — it is method and system in practice. It has a rule for everything, and puts the rule in force; puts it in force against the poor and powerful alike, without favour or prejudice. It deals with great matters and minute particulars with equal faithfulness, and with a plodding and painstaking diligence and persistency

which compel admiration — and sometimes regret. There are several taxes, and they are collected quarterly. Collected is the word; they are not merely levied, they are collected — every time. This makes light taxes. It is in cities and countries where a considerable part of the community shirk payment that taxes have to be lifted to a burdensome rate. Here the police keep coming, calmly and patiently, until you pay your tax. They charge you five or ten cents per visit after the first call. By experiment you will find that they will presently collect that money.

In one respect the million and a half of Berlin's population are like a family; the head of this large family knows the names of its several members, and where the said members are located, and when and where they were born, and what they do for a living, and what their religious brand is. Whoever comes to Berlin must furnish these particulars to the police immediately; moreover, if he knows how long he is going to stay, he must say so. If he takes a house he will be taxed on the rent and taxed also on his income. He will not be asked



what his income is, and so he may save some lies for home consumption. The police will estimate his income from the house-rent he pays, and tax him on that basis.

The calm, quiet, courteous, cussed persistence of the police is the most admirable thing I have encountered on this side. They undertook to persuade me to send and get a passport for a Swiss maid whom we had brought with us, and at the end of six weeks of patient, tranquil, angelic daily effort they succeeded. I was not intending to give them trouble, but I was lazy, and I thought they would get tired. Meanwhile they probably thought I would be the one. It turned out just so.

There is abundance of newspapers in Berlin, and there was also a newsboy, but he died. At intervals of half a mile on the thoroughfares there are booths, and it is at these that you buy your papers. There are plenty of theatres, but they do not advertise in a loud way. There are no big posters of any kind, and the display of vast type and of pictures of actors and performance, framed on a big scale and done in rainbow colours, is a thing unknown. If the big show-bills existed there

would be no place to exhibit them; for there are no poster-fences, and one would not be allowed to disfigure dead walls with them. Unsightly things are forbidden here; Berlin is a rest to the eye.

And yet the saunterer can easily find out what is going on at the theatres. All over the city, at short distances apart, there are neat round pillars eighteen feet high and about as thick as a hogshead, and on these the little black-and-white theatre bills and other notices are posted. One generally finds a group around each pillar reading these things. There are plenty of things in Berlin worth importing to America. It is these that I have particularly wished to make a note of. When Buffalo Bill was here his biggest poster was probably not larger than the top of an ordinary trunk.

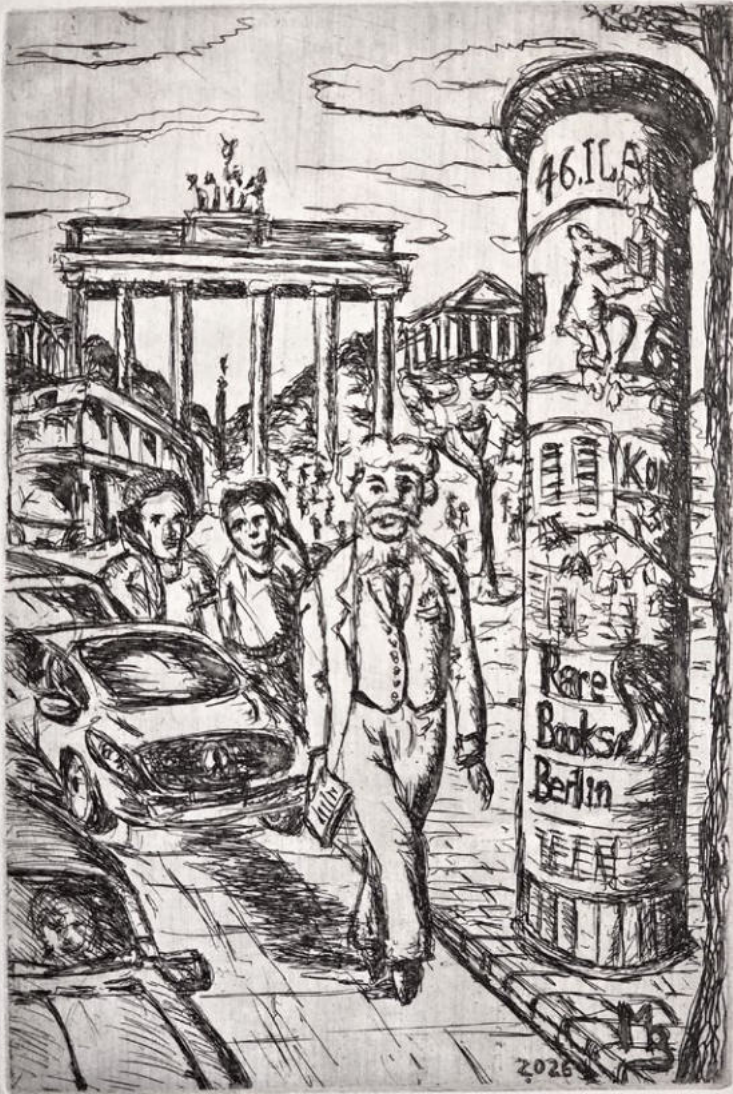
There is a multiplicity of clean and comfortable horse-cars, but whenever you think you know where a car is going to, you would better stop ashore, because that car is not going to that place at all. The car-routes are marvellously intricate, and often the drivers get lost and are not heard of for years.

The signs on the cars furnish no details as to the course of the journey; they name the end of it, and then experiment around to see how much territory they can cover before they get there. The conductor will collect your fare over again, every few miles, and give you a ticket which he hasn't apparently kept any record of, and you keep it till an inspector comes aboard by-and-by and tears a corner off it (which he does not keep), then you throw the ticket away and get ready to buy another. Brains are of no value when you are trying to navigate Berlin in a horse-car. When the ablest of Brooklyn's editors was here on a visit he took a horse-car in the early morning and wore it out trying to go to a point in the centre of the city. He was on board all day and spent many dollars in fares, and then did not arrive at the place which he had started to go to. This is the most thorough way to see Berlin, but it is also the most expensive.

The streets are very clean. They are kept so — not by prayer and talk, and the other New York methods, but by daily and hourly work with scrapers and brooms;

and when an asphalted street has been tidily scraped after a rain or a light snowfall, they scatter clean sand over it. This saves some of the horses from falling down. In fact, this is a city government which seems to stop at no expense where the public convenience, comfort, and health are concerned — except in one detail. That is the naming of the streets and the numbering of the houses. Sometimes the name of a street will change in the middle of a block. You will not find it out till you get to the next corner and discover the new name on the wall, and of course you don't know just when the change happened.

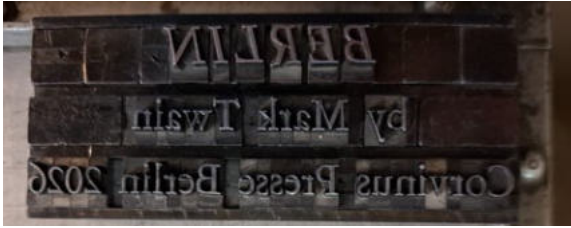
The names are plainly marked on the corners — on all the corners — there are no exceptions. But the numbering of the houses — there has never been anything like it since original chaos. It is not possible that it was done by this wise city government. At first one thinks it was done by an idiot; but there is too much variety about it for that; an idiot could not think of so many different ways of making confusion and propagating blasphemy. The numbers run up one side the street and down the other. That is



© Foto: Markus Brandis

Mark Twain in Berlin 2026

Radierung von Markus Brandis. Ätzung und Druck im Graphik Atelier Martin Gietz, Berlin-Konradshöhe



© Foto: Hendrik Liersch

endurable, but the rest isn't. They often use one number for three or four houses — and sometimes they put the number on only one of the houses, and let you guess at the others. Sometimes they put a number on a house — 4, for instance — then put 4a, 4b, 4c, on the succeeding houses, and one becomes old and decrepit before he finally arrives at 5. A result of this systemless system is, that when you are at No. 1 in a street, you haven't any idea how far it may be to No. 150; it may be only six or eight blocks, it may be a couple of miles. Frederick Street is long, and is one of the great thoroughfares. The other day a man put up his money behind the assertion that there were more refreshment places in that street than numbers on the houses — and he won. There were 254 numbers and 257 refreshment places. Yet, as I have said, it is a long street.

But the worst feature of all this

complex business is, that in Berlin the numbers do not travel in any one direction; no, they travel along until they get to 50 or 60, perhaps, then suddenly you find yourself up in the hundreds — 140, maybe; the next will be 139 — then you perceive by that sign that the numbers are now travelling towards you from the opposite direction. They will keep that sort of insanity up as long as you travel that street; every now and then the numbers will turn and run the other way. As a rule there is an arrow under the number, to show by the direction of its flight which way the numbers are proceeding. There are a good many suicides in Berlin — I have seen six reported in a single day.

There is always a deal of learned and laborious arguing and ciphering going on as to the cause of this state of things. If they will set to work and number their houses in a rational way, perhaps they will find out what was the matter.



BASSENGE

*Preview
Rare Book Week
Berlin*



Pietro Scattaglia, *Animali Quadrupedi*, Venedig 1772

128. BUCHAUKTION

6. — 8. Oktober 2026

Vorbesichtigungen sind vom 14.–28. September nach Anmeldung möglich

BASSENGE BUCHAUKTIONEN eGBR · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN

TEL.: +49 30-8938029-0 · BOOKS@BASSENCE.COM · WWW.BASSENCE.COM



Bücher · Autographen
Graphik

41. Antiquaria

Verboten und verfolgt!

Zensur – Widerstand – Exil

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

28.01.2027

—
30.01.2027



www.antiquaria-ludwigsburg.de · Musikhalle Ludwigsburg



64th Stuttgart Antiquarian Book Fair

29 – 31 JANUARY 2027
WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN



Where it all comes together.

Rare Books Manuscripts Art Photography
70+ Exhibitors. 11+ Countries. One Fair.

www.antiquariatsmessestuttgart.com



Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2026

24. SEPT. ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSBERICHTE

25. SEPT. BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

26. SEPT. MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK



U. v. Richenthal, Das Concilium zu Constanz. Augsburg 1536.

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2026

24. SEPT. ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSBERICHTE

25. SEPT. BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

26. SEPT. MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK



H. Leip, Das Zauberschiff, Hamburg 1946.



REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen

gegr. 1971



Buch- und Graphikauktionen vom 27. bis 30. Oktober 2026

Wertvolle Handschriften, Stundenbücher, Inkunabeln,
alte Drucke, Geographie, Atlanten, Landkarten u. v. m.

Bibliothek Rainer Köbelin – Die Kunst des Fechtens

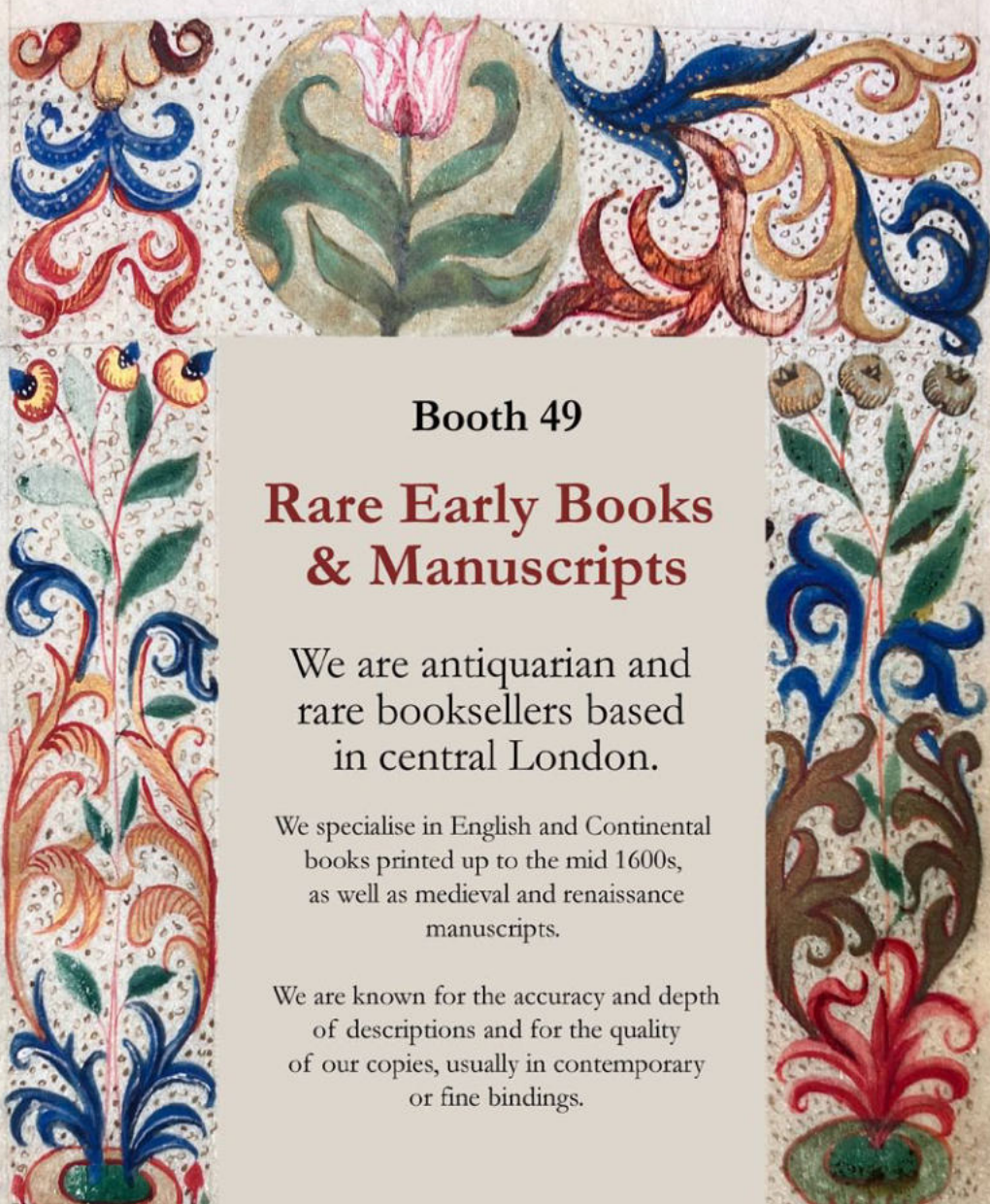


Blaeu, Atlas maior, 11 Bände, Amsterdam 1662
Erste Ausgabe des „Großen Blaeu“ · Schätzpreis 200.000 €

Einlieferungen für zukünftige Auktionen jederzeit willkommen.

Kataloge und weitere Informationen unter: www.reiss-sohn.de

Adelheidstraße 2 · D-61462 Königstein im Taunus
Tel. +49 (0)6174 92720 · Fax +49 (0)6174 927249 · reiss@reiss-sohn.de



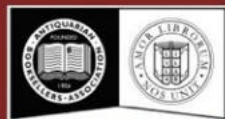
Booth 49

Rare Early Books & Manuscripts

We are antiquarian and
rare booksellers based
in central London.

We specialise in English and Continental
books printed up to the mid 1600s,
as well as medieval and renaissance
manuscripts.

We are known for the accuracy and depth
of descriptions and for the quality
of our copies, usually in contemporary
or fine bindings.



www.sokol.co.uk

SOKOL
BOOKS

Sokol Books Ltd.
239A Fulham Road
London SW3 6HY
books@sokol.co.uk
+44 (0)207 351 5119



SCHRAMM

KUNST & BUCH

100. Auktion am 21. November 2026

Jubiläums-Einlieferungen bis Ende September 2026 willkommen



Auktionshaus Schramm

Feldstraße 88 · 24105 Kiel

Telefon: (0431) 80 39 23 · Telefax: (0431) 80 10 66

info@antiquariat-schramm.de · www.antiquariat-schramm.de



Impressum

Das Magazin

“Rare Book Week Berlin”

Die Antiquariatswelt zu Gast in Berlin.

14.-20. September 2026.

Das Gesamtprogramm

wird veröffentlicht vom

Verband deutscher Antiquare e.V. (VDA).

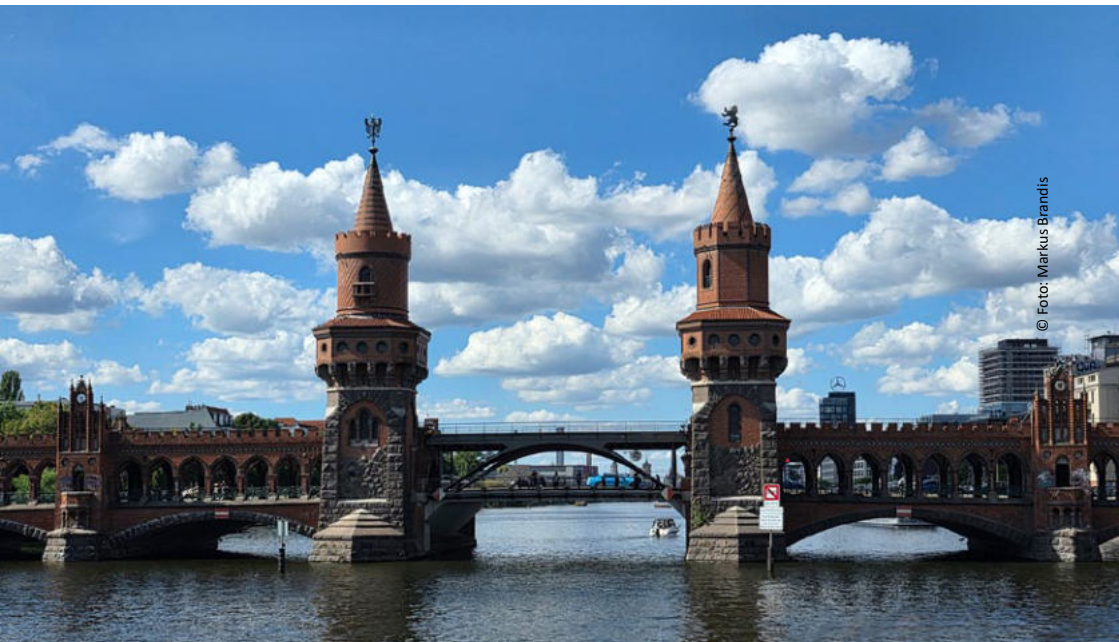
Herausgabe, Gestaltung, Layout und Satz:

Markus Brandis.

Alle Rechte der nicht eigens mit Credit-Angaben (©)
angegebenen Abbildungen liegen bei den Urhebern der
Fotos und der Werbetafeln, alle übrigen Fotos stammen von
dem Herausgeber.

Druck: DieDruckerei.de

Berlin im September 2026



Notizen und Buchwünsche

